



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 8.1

Das Flugabwehrraketengeschwader 34



Chronik

Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 8.1

Das

Flugabwehrraketengeschwader 34

Copyright

© Peter Kronisch 4 / 2006

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 – 2171
Telefax: 08781 – 2109
E-Mail: peterkronisch@web.de



Kapitel 8.1

Das Flugabwehrraketengeschwader 34

Inhaltsverzeichnis:

Übergabe FlaRakKdo 5 in Erding	5
Die Umgliederung des FlaRakBtl 34, Seite 1 des OrgBefehls 21/1989 (LW)	6
Organisationsbefehl 21/89 (LW).....	7
OrgBefehl 21/89, Seite 7	7
OrgBefehl 21/89, Seite 13	8
OrgBefehl 21/89, Verteiler	9
OrgBefehl 21/89, Verteiler	10
Noch etwas Theorie, „Befehl zur Neuregelung der Dienstzeit“ im FlaRakBtl 34... 11	
Schichtpläne.....	13
05.10.1989 Antrittsbesuch General Nickel, Kommandeur FlaRakKdo 5	16
03.10.1989 Ein neues Postenhäuschen für die GOW-Kaserne.....	17
Am 08.10.1989 kam der erste Geschwaderbefehl, hier einige Auszüge.....	18
Die Seite 4 des Geschwaderbefehls als Kopie:	19
Verdiente Soldaten ausgezeichnet	20
Chefwechsel bei der 1. Staffel	21
Blauer Falke 1989.....	22
Die Ereignisse im Herbst 1989	23
Weinfest November 1989.....	24
Die Einladung zur Barbarafeier 1989.....	25
Weihnachtsbesuch des Landrats	27
Ereignisse im FlaRakG 34, 1990	28
Die Vorhaben des Jahres 1990	28
Neujahrsempfang des Kommodore.....	30
„Beitrag für eine bessere Luftverteidigung, das Waffensystem PATRIOT“	30
40. Todestag von Generalmajor Weise	31
15.02.1990 Spende der 4. Staffel an die Caritas	34
21.02.1990 Besuch Schülergruppe	34
05.03.1990 Spende für das Soldatenhilfswerk.....	35
Neuer Vorstand bei der Unteroffiziergemeinschaft Rottenburg	35
12.03.1990Neuwahlen bei der Standortkameradschaft.....	36
Landestagung Bezirk Niederbayern des Deutschen Bundeswehrverbandes	37
Geschwaderübergabe am 15.03.1990.....	38



23.03.1990	22 Jahre und 5 Monate „Spieß“	40
04.04.1990	Ehrung für fünf verdiente Soldaten	42
09.04.1990	Demonstration gegen Bombenabwurfplatz Siegenburg	43
27.04.1990	Aera Rauchenecker geht dem Ende entgegen	46
Mai 1990	Einige Aktivitäten der 1. Staffel	47
15.05.1990	Tag der Umwelt	47
	Fortsetzung: Einige Aktivitäten der 1. Staffel	48
	Auszüge aus Geschwaderbefehlen	48
	Jahresschießen der 4. Staffel	48
	Auszeichnung durch den Bundesminister der Verteidigung	48
	Auszüge aus Geschwaderbefehlen	49
	Electronic Warfare Proficiency Test (EWPT)	49
	NATO TAC EVAL 1990	50
26.06.1990	Kommandoübergabe bei unserem Partnerbataillon	53
24.07.1990	Stabsstaffel bekommt neuen Staffelchef	54
07.09.1990	Die Bürgermeisterin von El Paso in Rottenburg	55
07.08.1990	Guter Start der Partnerschaft	56
	Zwei gute Nachrichten vom Sport	58
11.09.1990	„Kreuzberger Nacht“	59
	September 1990 NVA Offiziere zu Gast	60
	Das Ausbildungsprogramm	63
	Die Berichterstattung	67
26.09.1990	Hauptfeldwebel Kronisch ist 25 Jahre „Spieß“	69
	Einige Eindrücke vom Ablauf des Tages	71
27.09.1990	Der Reigen der Auflösungsgerüchte ist eröffnet	72
28.09.1990	Vier Männer der „ersten Stunde“ verabschiedet	73
	Tagesbefehl zum 3. Oktober 1990	75
	November 1990 Auch in Rottenburg kocht die Gerüchteküche	78
15.12.1990	Hauptmann Deh geht in den Ruhestand	79
	Die VersStaffel im November 1990	79
	Auch bei der dritten Staffel tat sich was im Oktober und November	81
	Sicherheit ist die Voraussetzung für Freiheit	84
	Dezember 1990, eine Seite der Originalchronik des Verbandes	85
	Und eine letzte „Gute Tat“ in 1990	86
	Und dann war auch noch das Vorhaben KRK	86



Übergabe FlaRakKdo 5 in Erding



Die Fahnen der Verbände
Der Ehrenzug des FlaRakBtl 34



Die Fahnenübergabe



Genmaj Mende, BG Nickel, O Kürten, O Zumkley



Die Umgliederung des FlaRakBtl 34, Seite 1 des OrgBefehls 21/1989 (LW)

SEP.12 '89 11:16 ++196++

WV Rkt 10.11. P.02

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

22.9.89 3

Der Bundesminister der Verteidigung
Fu L IV 3 - Az 10-50-25/VS-NfD

5300 Bonn 1, 14. Juli 1989
Telefon (0228) 12-59 80

Fla Rak Btl 34
- S 3 -
Eingang (8) 10
21. 11. 1989

Organisationsbefehl Nr 21/1989 (LW)
für
Umgliederung
Flugabwehrraketengebataillon 34
(FlaRakBtl 34)
und
Umbenennung
in
Flugabwehrraketengeschwader 34
(FlaRakG 34)

Wehrbüroverwaltung VI
Eing.: 27. JULI 1989
Ausf. 16 Anl. 2 1
Abt. 5A

R-27/19

Verteiler:
1x S3
1x S4
1x S1

Bezug: 1. BMVg - Fu L IV 3 - Az 10-50-20/VS-NfD vom
23.12.1986 (Realisierungsplan)
2. BMVg - Fu L IV 2 - Az 10-26-30 vom 07.11.1988 (STAN-
Bearbeitungsauftrag Nr 218/1988), FlaRakG HAWK und
FlaRakStff HAWK
3. BMVg - Fu L IV 3 - Az 10-50-25/VS-NfD vom
30.12.1988, Org-Befehl Nr 44/1988 (Lw), Aufstellung
FlaRakKdo 5

Anlg.: - 2 -

I. Ziel und Zweck
1. Ziel
Neugliederung der FlaRak-Verbände HAWK im Rahmen der
neuen Organisationsstruktur der Flugabwehrraketen-
kräfte der Luftwaffe aufgrund geänderter Führungs-
und Einsatzgrundsätze.

Postanschrift Postfach 1128
5300 Bonn 1

Telefon
Vermittlung
(0228) 12-1

Telex
500575

Telefax
(0228) 12-5357

Paketschrift Paketausgabe
5300 Bonn 1



Organisationsbefehl 21/89 (LW)

Die erste und einige Folgeseiten aus dem 15 Seiten umfassenden OrgBefehl 21/89 (LW) sollen den Wandel des Flugabwehrraketengebataillons 34 zum Flugabwehrraketengeschwader 34 dokumentieren. (Die Seiten sind willkürlich gewählt)

OrgBefehl 21/89, Seite 7

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH
- 5 -

7

c) Einzelregelungen der Unterstellung für den Einsatz als "NATO COMMAND FORCE", insbesondere bis zur Ausstattung FlaRakKdo 5 mit dem Gefechtsstand SAMOC, werden durch BMVg - FÜ L III 2 gesondert befohlen.

d) Unteroffiziere und Mannschaften Stab FlaRakG 34 unterstehen truppendienstlich dem Staffelchef StStff FlaRakG 34

e) LWSanStff FlaRakG 34 untersteht:

*Chet SanStff
wurde befreit*

- truppendienstlich und für den Einsatz FlaRakG 34,
- fachdienstlich dem Kommandoarzt FlaRakKdo 5.

*sobald Stelle besetzt? z.zt. nicht in O.Sicht
evtl. V-Stelle?*

f) Die LWSanTrp sind Bestandteile der STAN der LWSanStff. In der V-Gliederung sind alle LWSanTrp des FlaRakG 34 der LWSanStff FlaRakG 34 in jeder Hinsicht unterstellt.

Im Frieden sind die LWSanTrp des FlaRakG 34 truppen- und fachdienstlich LWSanStff FlaRakG 34 unterstellt; für den Einsatz sind die abgesetzten LWSanTrp wie folgt unterstellt:

- LWSanTrp 3 FlaRakG 34 unter 3./FlaRakG 34
- LWSanTrp 4 FlaRakG 34 unter 4./FlaRakG 34

10. Disziplinalgewalt

a) Der Kommodore (Kdore) FlaRakG 34 hat gemäß § 24 Absatz 1 Satz 3 WDO in Verbindung mit Abschnitt 3 Nr. 8.1.13 "Erlaß über die Disziplinalgewalt von Offizieren" (VMBl 1987, S. 28) die Disziplinalgewalt eines Regimentskommandeurs.

S
|
6



OrgBefehl 21/89, Seite 13

1:24 ++196++

P.07

13

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

STANDORTANGABEN		Anlage: 2 zu BMVg - Fü L IV 3 Org-BefehlNr 21 /89(Lw)				Blatt:
Zeile	Einzelangaben	Verband/Einheit/Dienststelle/Teileinheit				
1	LfdNr	1	noch 1	2	3	
2	DStBez (DStNr)	FlaRakG 34 54742 6 Stab FlaRakG 34 54812 6 StStff FlaRakG 34 54813 1	VersStff FlaRakG 34 54814 5 1./FlaRakG34 54815 0 2./FlaRakG34 54816 4 LwSanStff FlaRakG 34 54980 1	3./FlaRakG34 54817 9 LwSanTrp 3 FlaRakG 34 54981 6	4./FlaRakG 34, 54820 2 LwSanTrp 4 FlaRakG 34 54982 1	
3	STANDORT gem. § 15 BBesG	ROTTENBURG		SCHEYERN	MANCHING	
4	ObjBez	General- oberst-Weise Kaserne		Scheyern- Kaserne <i>Scheyern-Kas.</i>	Max- Immelmann- Kaserne	
5	Str u. HausNr	Neufahrner Straße 43		Hochstraße 19	Immelmann- straße 7	
6	PLZ u. Postort	8303 Rottenburg		8069 Scheyern	8072 Manching	
7	Bhf	Rottenburg- Laaber		Scheyern 2	Ingolstadt	
8	FspVorwahl	08781		08441	08450	
9	FspNr	1611 - 13		2822	461	
10	FachrLw	RGFKEK		RGFLLB	RGFKEM	
11	STOVBerNr	603		601	643	
12	Politische Gemeinde	Rottenburg/ Laaber		Scheyern	Manching	
13	GmdeKeZiff	09274176		09186151	09186137	
14	LgKeNr	6030121808		601015180.6	6430061002	
15	ZuwNr	428/62		1/58	59/68	
Bemerkungen						



OrgBefehl 21/89, Verteiler

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH
- 8 -

1

7. Streitkräfteebene

FlaRakG = Regimentsebene (4)

Stab FlaRakG = Regimentsebene (4)

Staffel = Kompanieebene (6)

8. Truppenfahne

Für FlaRakG 34 ist eine Truppenfahne zu beschaffen.
Die Bestimmungen der ZDv 10/7 "Die Truppenfahnen der Streitkräfte" sind zu beachten.

9. Meldung

LF1Kdo meldet die Durchführung der befohlenen Org-Maßnahme bis zum 01.04.1990 an BMVg - Fü L.

Im Auftrag

Born

Als Zeitzeugnis darf der Verteiler natürlich nicht fehlen.
Die „Qualität“ der gescannten Auszüge gibt den Zustand des Dokumentes wieder, mit verschiedenen Papiersorten und eingefügten Kopien oder Fernschreiben.

Abt Rü	1
Abt VR	5
Abt U	4
S I 1	1
S II 2	1
S III 4	1
RBInspL	1
Fü L I 1, 2, 3, 4, 5	6
Fü L II 1	1
Fü L III 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	7
Fü L IV 1, 2, 4	4
Fü L V 2	2
Fü L VI 1, 2, 3, 4, 5	5
Fü L VII 2, 4, 5	3
Fü L IV 3 - Reserve -	10



OrgBefehl 21/89, Verteiler

P.08
15

- '89 11:26 ++196++

Verteiler:

Luftflottenkommando	20
Luftwaffenunterstützungskommando	10
Luftwaffenamt	10
Luftwaffenamt - Abt OrgGdlgLw -	4
Generalarzt der Luftwaffe	1
Materialamt der Luftwaffe - S 3 -	3
Luftwaffenunterstützungsgruppenkommando Nord	2
Luftwaffenunterstützungsgruppenkommando Süd	10
Stammdienststelle der Luftwaffe	6
Personalstammamt der Bundeswehr	5
Materialamt der Bundeswehr	1
Streitkräfteamt	5
Systemzentrum der Luftwaffe EIFEL	1
Zentrale Militärkraftfahrstelle	1
Bundeswehrverwaltungsamt	1
Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	1
Amt für den Militärischen Abschirmdienst	4
Führungsakademie der Bundeswehr, FachGrpFüLehreLw	2
Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik	1
Logistikschiule der Bundeswehr	1
Amt für Nachrichtenwesen der Bw - Abt IV (Lw) -	1
Schule für Nachrichtenwesen der Bundeswehr	1
Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr	1
Der Wehrbeauftragte des Dt. Bundestages	6
Amt für Wehrgeophysik	2
Bundesarchiv - Militärarchiv -	1
Territorialkommando Schleswig-Holstein/ DBvBorAFNQRTH	2
Territorialkommando Nord, zgl. für WBK II, III	3
Territorialkommando Süd, zgl. für WBK IV, V, VI	6
Deutscher Militärischer Bevollmächtigter USA/CA Washington D.C. 20016 4000 Brandywine Street N.W./USA	1
Deutscher Militärischer Vertreter im MC/NATO Brüssel 39/Belgien	1
Deutscher Militärischer Vertreter bei SHAPE SHAPE/Belgien	1
Deutscher Logistischer Bevollmächtigter in Frankreich Avon/Seine et Marne/Frankreich	1
	...



Noch etwas Theorie: „Befehl zur Neuregelung der Dienstzeit“ im FlaRakBtl 34

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Flugabwehrraketenbataillon 34 Kommandeur - Az 11-08-01	8303 Rottenburg, 31.05.89 Generaloberst-Weise-Kaserne Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40
---	---

Befehl
zur Neuregelung der Dienstzeit
im FlaRakBtl 34

Bezugsdokumente:

1. Schnellbrief BMVg - VR I 3 - Az 10-02-20 - vom 21.04.89
Neuregelung des Dienstzeitausgleichs für Soldaten
2. LFIKdo - A 3 V - Az 11-08-01 vom 18.05.89
Befehl zur Durchführung des Luftverteidigungseinsatzdienstes in
den Flugabwehrraketenverbänden PATRIOT/HAWK im Frieden

1. Lage
Die o. a. Bezugsdokumente machen eine Neuregelung der Dienstzeit
im FlaRakBtl 34 erforderlich.

2. Auftrag
Erstellung neuer Schicht- und Rahmendienstpläne unter Berücksichtigung
der gesetzlichen Grundlagen und der Führungsvorgaben des KdrGen LFI.

3. Durchführung

- a. Absicht
Absicht ist es, die Dienstzeit so zu regeln, daß einerseits der Ein-
satzauftrag erfüllt wird und die von der NATO vorgegebenen STATES OF
READINESS (SOR) gehalten werden, andererseits dem Wunsch des Soldaten
nach planbarer Freizeit Rechnung getragen wird.
- b. Dienstzeitregelung
(1) Allgemeines
Dauer und Einteilung des Dienstes richten sich nach den mili-
tärischen Erfordernissen. Der Soldat kann, wenn es der mili-
tärische Auftrag erfordert, jederzeit zum Dienst herangezogen
werden.



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 2 -

- Alle Einheitsführer und Zwischenvorgesetzten haben
- mit der Zeit ihrer Untergebenen gewissenhaft umzugehen
 - mehrgeleisteten Dienst nach den Bestimmungen des Bezugsdokumentes 1 auszugleichen/zu vergüten und
 - Dienst- und Freizeiten so langfristig wie möglich zu planen.

(2) Rahmendienstzeit im Kasernen-/Standortbereich

Ab dem 05.06.89 gilt für alle nicht im Schichtdienst eingesetzten Soldaten des FlaRakBtl 34 folgende Rahmendienstzeit:

- Montag bis einschl. Donnerstag: 07.30 - 16.45 Uhr
- Freitag: 07.30 - 13.15 Uhr

Diese Zeiten schließen eine Mittagspause von 45 Minuten ein.

Die tägliche Rahmendienstzeit ist Bemessungsgrundlage für die Freistellung vom Dienst.

(3) LV-Einsatzdienst

(a) Kampfbatterie

Der LV-Einsatzdienst wird gem. Anl. 1 (1. und 3. Btr) und Anl. 2 (2. und 4. Btr) durchgeführt.

Die geringfügig unterschiedlichen Zeitansätze resultieren aus dem Bemühen, den unterschiedlichen Marschzeiten zwischen den Truppenunterkünften und den Stellungsbereichen Rechnung zu tragen.

(b) BOC

Der Dienst im BOC wird gem. Anl. 3 durchgeführt.

Die Durchführung des LV-Einsatzdienstes gem. den Anlagen 1 - 3 erfolgt ab sofort.

(4) Wachdienst in der TUK Rottenburg

Die Durchführung des Wachdienstes in der TUK Rottenburg wird mit dem

"Befehl für die Aufstellung und Ausbildung des Wachzuges für die Generaloberst-Weise-Kaserne" (FlaRakBtl 34 - Kdr - Az 12-01-01 vom 01.06.89) neu geregelt.

...

Diese zwei Seiten sollen als Einleitung genügen, wenden wir uns jetzt den wichtigeren Schichtdienstplänen zu, die in Auszügen einfüge:

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 8.1
 Das Flugabwehrraketengeschwader 34 1989 – 1990



Schichtpläne:

Anlage 1 zu FlaRakBtl 34 - Kdr - Az 11-08-01
vom 31.05.89

Schichtplan
für den LV-Einsatzdienst
1./- und 3./FlaRakBtl 34

Bemerkungen: 1. Turnus 1, 2 und 3 werden von den Kampfbesatzungen I, II und III nacheinander durchlaufen (12 Wochen)
 2. Die Zahlen unterhalb der jeweiligen Dienstage stellen die Stundenansätze (Berechnungsgrundlage) dar

Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So							
Status 12 Std												20 Min						12 R Std						6 Std						12 Std					
1	S 16,5	T 16,75				S 16,5	S 24	9	T 9,25	T 9,25					T 9,25	S 16,5	S 24	T* 19,5					T 9,25	T 9,25											
2		S 16,5	S 24	T* 13,5				S 16,5	T 9,25	T 9,25						T 9,25	T 9,25			S 16,5	S 24	9		T 9,25	T 9,25										
3		T 9,25		S 16,5	S 24	9			T 9,25	T 9,25	T* 4,5						T 9,25	S 16,5	S 24	9		S 16,5	T 16,75	T 9,25											

* Dienstscluß 13.30 Uhr
 ⊙ Dienstscluß 12.00 Uhr

Bemerkung: Turnus 4 a und 4 b werden von der geteilten KB IV nacheinander durchlaufen (8 Wochen)

Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So					
4 a	9	T 9,25						S* 12	9	S 16,5	9	S 16,5	S 16,5	9							S 16,5	9	S 16,5	9	S 16,5	9
4 b		T 9,25	T+ 9,25					T 9,25	S 16,5	9	S 16,5	9	S 16,5	T* 12							S 16,5	9	S 16,5	9	S 16,5	9

+ Nur 1./- und 3./- ⊙ Dienstscluß 12.00 Uhr * Dienstbeginn 12.00 Uhr

Geleistete Stunden im Wochendurchschnitt:
 Turnus KB 1 bis 3: 183,4 : 4 = 45,75 Stunden
 Turnus KB 4 a: 183,25 : 4 = 45,81 Std. Ø 45,87 Std. auf 8 Wochen bezogen
 Turnus KB 4 b: 183,75 : 4 = 45,93 Stunden
 -Turnus KB 4 auf 8 Wochen bezogen: 45,87 Stunden

Anlage 2 zu FlaRakBtl 34 - Kdr - Az 11-08-01
vom 31.05.89

Schichtplan
für den LV-Einsatzdienst
2./- und 4./FlaRakBtl 34

Bemerkungen: 1. Turnus 1, 2 und 3 werden von den Kampfbesatzungen I, II und III nacheinander durchlaufen (12 Wochen)
 2. Die Zahlen unterhalb der jeweiligen Dienstage stellen die Stundenansätze (Berechnungsgrundlage) dar

Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So							
Status 12 Std												20 M						12 R Std						6 Std						12 Std					
1	S 16,5	T 16,75				S 16,5	S 24	10	T 9,25	T 9,25					T 9,25	S 16,5	S 24	T* 12					T 9,25	T 9,25											
2		S 16,5	S 24	T* 12				S 16,5	T 9,25	T 9,25						T 9,25	T 9,25			S 16,5	S 24	10		T 9,25	T 9,25										
3		T 9,25		S 16,5	S 24	10			T 9,25	T 9,25	T* 4,5						T 9,25	S 16,5	S 24	10		S 16,5	T 16,75	T 9,25											

* Dienstscluß 12.00 Uhr

Bemerkung: Turnus 4 a und 4 b werden von der geteilten KB IV nacheinander durchlaufen (8 Wochen)

Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So					
4 a	10	T 9,25						S* 12	10	S 16,5	10	S 16,5	S 16,5	10							S 16,5	10	S 16,5	10	S 16,5	10
4 b		T 9,25						T 9,25	S 16,5	10	S 16,5	10	S 16,5	T* 12							S* 12	10	S 16,5	10	S 16,5	10

⊙ Dienstbeginn 12.00 Uhr
 * Dienstscluß 12.00 Uhr

geleistete Stunden im Wochendurchschnitt:
 Turnus KB 1 182,5 : 4 = 45,62
 Turnus KB 2 182,5 : 4 = 45,62 Ø 45,83 Std. auf 12 Wochen bezogen
 Turnus KB 3 185 : 4 = 46,25
 Turnus KB 4 a 190,25 : 4 = 47,56
 Turnus KB 4 b 175,0 : 4 = 43,75 Ø 45,66 Std. auf 8 Wochen bezogen

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 8.1
 Das Flugabwehrraketengeschwader 34 1989 – 1990



Anlage 3 zu FlaRakBtl 34 - Kdr - Az 11-08-01 vom 31.05.89

Schichtplan
 für den LV-Einsatzdienst
 BOC

Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
1KB	S _{16,5}	9	S _{16,5}	9		S _{16,5}	S ₂₄	9	S _{16,5}	T _{16,75}							T*	S _{16,5}	S ₂₄	9		
2KB			T*	S _{16,5}	S ₂₄	9		S _{16,5}	9	S _{16,5}	9		S _{16,5}	S ₂₄	9	S _{16,5}	T _{16,75}					
3KB	9	S _{16,5}	T _{16,75}							T*	S _{16,5}	S ₂₄	9		S _{16,5}	9	S _{16,5}	9			S _{16,5}	S ₂₄

* wird bei Bedarf gesondert befohlen

KB 1, 2, 3: durchschn. 61,1 Std/Woche bezogen auf einen 3-Wochen-Turnus

Anlage 4 zu FlaRakBtl 34 - Kdr - Az 11-08-01 vom 31.05.89

Schichtplan für Fernmeldezug

	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	
Schicht 1	T"	S	S			S	S			S	S		S	T								
Schicht 2	T						T"	S	S			S		S				S	S			S
Schicht 3	S			S	S	S	T							T"	S	S				S		

Zeichenerklärung:

T = Tagesdienst = 07.30 - 16.45 (9,25 Std.)
 S = Schicht = 07.30 - 07.30 (24 Std.)
 T" = ZbV - Tagesdienst = 07.30 - 16.45 (9,25 Std.)
 (nur bei wichtigen Ausbildungsvorhaben, ansonsten frei)
 = Frei

Stundenberechnung: (falls kein T")

1 x T = 9,25 Std
 7 x S = 168 Std
 Summe: 177,25 Std
 Wochen-
 schnitt: 59,08 Std

Kraftfahrer-Schichtplan für die NORS-Bereitschaft

	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	
Soldat A	T	K		L		K		K		M		L		K								
Soldat B							T	K		L		K		K		M		L		K		
Soldat C	K		M		L		K							T	K		L		K			

Zeichenerklärung:
 T = Tagesdienst = 7.30 - 16.45 Uhr (09,25 Std.)
 K = kurze Schicht = 16.30 - 7.40 Uhr (15,17 Std.)
 M = mittlere Schicht = 12.15 - 7.40 Uhr (19,42 Std.)
 L = lange Schicht = 7.30 - 7.40 Uhr (24,17 Std.)

= Frei

Stundenberechnung:
 1 * T = 9,25 Std.
 4 * K = 60,67 Std.
 1 * M = 19,42 Std.
 2 * L = 48,34 Std.

Summe: 137,68 Std.

Wochen-
 schnitt: 45,89 Std.



05.10.1989 Antrittsbesuch General Nickel, Kommandeur FlaRakKdo 5



Seit dem 1. Oktober gehört das FlaRak Geschwader 34 dem FlaRakKdo 5 in Erding an. Der Kommandeur des FlaRakKdo 5, Brigadegeneral Ulrich Nickel stattete am 5. Oktober mit seinem Stellvertreter, Oberst Depkat dem Verband seinen Antrittsbesuch ab.



Im Rathaus der Stadt Rottenburg wurde der General von zweitem Bürgermeister Streibl, den Fraktionsvertretern Fries, Seidl, Pichlmaier und Unte herzlich willkommen geheißen. General Nickel, der nicht das erste Mal in der Stadt weilte, meinte, dass Rottenburg in der Luftwaffe einen guten Namen habe und für Qualität und vor allem Gastfreundschaft stehe. Rottenburg sei eine historische Stadt, in der sich die Soldaten wohlfühlten



03.10.1989 Ein neues Postenhäuschen für die GOW-Kaserne



Und das ist die Einfahrt mit dem ehemals schmucken Postenhäuschen mit bayerischem Wappen heute am 03.10.2006.



Am 08.10.1989 kam der erste Geschwaderbefehl, hier einige Auszüge

1. Personalangelegenheiten:

a) Beförderungen

Die Beförderungen unter Ziffer 1. a) würden den Rahmen sprengen, da 50 Soldaten namentlich bei den Beförderungen vom 2 mal Oberleutnant über einmal Hauptfeldwebel, 4 mal Feldwebel, 16 mal Stabsunteroffizier, 5 mal Unteroffizier und 22 mal zum Hauptgefreiten aufgeführt sind.

Zum Oberleutnant:

Lt	von der Kammer, Bernd	Stab/34
Lt	Schmitz, Manfred	1./34

Zum Hauptfeldwebel:

OFw	Ruckdäschel, Wolfgang	Stab/34
-----	-----------------------	---------

Zum Feldwebel:

StUffz	Kagermeier, Stefan	StStff/34
StUffz	Fischer, Josef	VersStff/34
StUffz	Stanchly, Michael	VersStff/34
StUffz	Raith, Heinz	3./34

Zum StUffz	1 Uffz StStff/34	Zum Uffz	1 HGUA	StStff/34
	4 Uffz VersStff/34		1 HGUA	2./34
	5 Uffz 1./34			2 OGUA 3./34
	2 Uffz 2./34			1 OGUA 4./34
	3 Uffz 3./34			
	2 Uffz 4./34			

Die Versetzungen gebe ich aus Platzgründen schriftlich wieder

b) Versetzungen:

1. Major Lang, Josef von: 1.FlaRakG 34
zu: DDO SOC 4 m.W.v. 01.10.1989
2. Hauptmann Eisner, Anton von: StStff FlaRakG 32
zu: 1./FlaRakG 34 m.W.v. 01.10.1989
3. Hauptmann Köhler, Horst von: StStff FlaRakG 34
zu: StStff FlaRakG 32 m.W.v. 01.10.1989
4. Lt Halle, Stefan von: UniBw München
zu: 4./FlaRakG 34 m.W.v. 01.10.1989

c) Auszeichnung durch den Bundesminister der Verteidigung:

Durch den Bundesminister der Verteidigung wurde das Ehrenzeichen für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten verliehen an:

StFw Walter Oestreich St./34 Ehrenkreuz d. Bw in Gold

Ich beglückwünsche den Soldaten zur Auszeichnung - GKdore -

d) Aushändigung von Bestpreisen:

Für vorbildliche Pflichterfüllung wurde dem Hauptmann Alois Ott

- Leiter der Schießtechnischen Prüf- und Auswertegruppe -

In Anerkennung seiner Leistungen ein buch als Bestpreis ausgehändigt



Die Seite 4 des Geschwaderbefehls als Kopie:

Laudatio

Seit dem 01.01.1973 wird Hptm Ott als Leiter der Schießtechnischen Prüf- und Auswertegruppe im Bataillon eingesetzt.

Als solcher ist er über Jahre maßgeblich an immer wieder nachgewiesenen guten Ausbildungsstand der Kampfbesatzungen bei den verschiedensten Überprüfungen beteiligt.

Seine sehr guten Fachkenntnisse, sein Einfühlungsvermögen und sein Geschick im Umgang mit jungen Offizieren sind hervorzuheben.

Sein Engagement, seine Zuverlässigkeit und sein Verantwortungsbewußtsein sind beispielhaft.

e) Urkunde für 10-jährige Geschwaderzugehörigkeit erhielt
OFv Werner Ebeling StStff/34

Auszeichnung durch US-Army

Am 01.09.1989 wurde HptFw Peter Kronisch, StffFw 2./FlaBakG 34, durch John O. Mash jr., Secretary of the Army, die US-Army Achievement Medal verliehen.

Die Verleihung erfolgte wegen beispielhafter Pflichterfüllung in einem Verband der Integrierten NATO-Luftverteidigung.

Insbesondere wird betont, daß sich HptFw Kronisch in hervorragender Weise um die Partnerschaft zwischen der B-Btry 3-60 ADA und der 2./FlaBakG 34 verdient gemacht hat.

Ich gratuliere HptFw Kronisch zu dieser besonderen Auszeichnung.

-StvGKdore-

In Vertretung

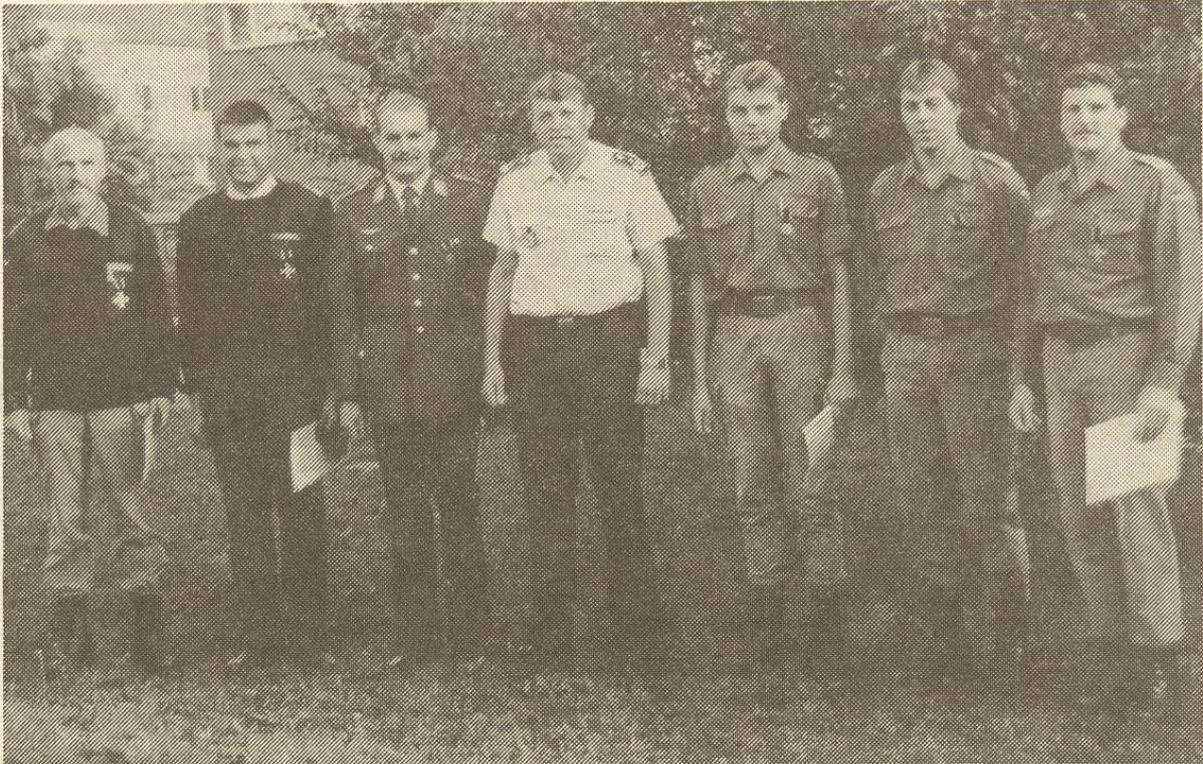
Kartsiefer
Major

Verteiler: "A"



Verdiente Soldaten ausgezeichnet

Verdiente Soldaten ausgezeichnet



Rottenburg. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Generaloberst-Weise-Kaserne wurden Soldaten des Flugabwehrraketengeschwaders 34 für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflicht ausgezeichnet. Geschwaderkommandeur Oberstleutnant Rainer Nitschke überreichte Oberleutnant Manfred Schmitz von der 1. Staffel das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold, an die Oberfeldwebel Karl Fröstl (Versorgungsstaffel) und Markus Eichhammer (2. Staffel), übergab er das Ehrenkreuz in Bronze. Mit einer Ehrenmedaille der Bundeswehr wurden Stabsunteroffizier Thomas Buchwald sowie Hauptgefreiter Claus Heigl und Rupert Nebauer, ausgezeichnet. – Unser Bild zeigt Oberstleutnant Rainer Nitschke mit den ausgezeichneten Soldaten.



Chefwechsel bei der 1. Staffel

Major Lang übergab seine Staffel

Hauptmann Eisner neuer Chef der 1. Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34

Rottenburg. Seit dem 1. Oktober ist das Flugabwehrraketenbataillon 34 umbenannt. Es heißt nunmehr Flugabwehrraketengeschwader 34. Daraus resultieren auch andere Bezeichnungen für Soldaten wie für Truppenteile. Im Rahmen eines militärischen Appells in der Einsatzstellung Leibersdorf, übertrug der stellvertretende Geschwaderkommandore, Major Anton Kurtsiefer, das Kommando über die 1. Staffel von Major Josef Lang auf Hauptmann Anton Eisner. Major Lang, dere seit März 1986 die erste Staffel (früher Batterie) des Flugabwehrraketengeschwaders 34 führte, wird mit neuen Aufgaben im Sektorgefechtsstand 4 in Meßstetten betraut werden.

Major Kurtsiefer führte in seiner Ansprache an Gäste und Soldaten der ersten Staffel aus, daß es Major Lang gelungen sei, auf dem Gebiet „Einsatz“ aus der ersten Staffel die wahrlich „Erste“ zu machen. Bei Einsatzbereitschaftsüberprüfungen und Jahresschießen seien per-

manent Ergebnisse erzielt worden, die anderen als Beispiel dienen könnten. Es sei allen bewußt, daß dies nicht das Verdienst eines einzelnen, sondern das Ergebnis einer Teamarbeit sei. Es sei aber das Verdienst des Staffelchefs, durch seine Führungskraft die Truppe zu motivieren. Dies sei Major Lang trefflich gelungen. Major Kurtsiefer dankte dem scheidenden Major Lang für sein dienstliches und außerdienstliches Engagement und wünschte ihm und seiner in Ergolding beheimateten Familie alles Gute.

Der neue Staffelchef, Hauptmann Anton Eisner, ist in Rottenburg kein Unbekannter. Er war bereits 1978 bis 1983 als Feuerleitoffizier in der 1. Staffel eingesetzt. Hauptmann Eisner ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er plant für Ende Oktober seinen Umzug nach Rottenburg. Major Kurtsiefer wünschte dem neuen Chef bei der Führung der ersten Staffel eine allzeit glückliche Hand.





Blauer Falke 1989

Die Befürchtungen bestätigten sich nicht

Versorgungsstaffel des Flugabwehrgeschwaders 34 übte in Sorghof



Beim Kameradschaftsabend.

Sorghof. (myg) Bei herrlichem Manöverwetter übte die Versorgungsstaffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34 aus Rottenburg fünf Tage in Sorghof. „Übungsplatz“ war das Sportgelände des SV Sorghof. Als bereits Wochen zuvor das kleine Erkundungskommando unter der Leitung von Oberleutnant Tschimmel Verbindung aufnahm mit den Verantwortlichen des Sportverein Sorghof, war man von dieser Seite gerne bereit, das Sportheim mit den sanitären Einrichtungen, sowie das gesamte Sportgelände einschließlich des B-Platzes der übenden Truppe zur Verfügung zu stellen.

Ausgenommen hatte man sich den A-Platz des Vereins, da dieser mit großer Mühe erst vor kurzem saniert worden war. Als dann aber am Montag 42 Lkw teils mit Hänger, sowie 135 Mann zur Übung „Blauer Falke“ anrückten, wurde der Vorstandschaft des Sportvereins doch etwas mulmig zumute, ob dies wohl gutgehen werde. Als dann gar noch auf dem B-Platz der mitgeführte Hubschrauber landete, waren natürlich die Kritiker sofort zur Stelle. Jedoch weit gefehlt. Die Versorgungsstaffel zeigte sich wie das Wetter von seiner besten Seite. Kein Soldat betrat den A-Platz, um ja nicht den heiligen Rasen zu beschädigen, und der Hubschrauber setzte so sanft auf bei seinen Landungen, daß keinerlei Spuren zu sehen waren. Die Be-

völkerung, die immer wieder den Weg zu den Übenden fand, sah sich einer aufgeschlossenen Mannschaft gegenüber, die gerne und bereitwillig ihr Gerät erklärte.

Am Mittwochabend dann kam auf Einladung von Hauptmann Schmitt ein Kameradschaftsabend zustande, dem ein Freundschaftsspiel der Bundeswehr gegen eine gemischte Elf aus Sorghof voranging. Die Küche tischte allen Zivilen ein Essen auf, der Sportverein seinerseits gab drei Fässer Bier dazu. Daß die Bundeswehr auch im Raum Vilseck ein gerngesehener Partner ist, unterstrich in seiner Rede Bürgermeister Enghardt. Auch der Vorsitzende des Sportvereins Günter Meyer hob die Disziplin und die Aufgeschlossenheit der übenden Truppe hervor und überreichte an Schmitt ebenso wie Bürgermeister Enghardt ein Gastgeschenk. Auch der anwesende Stellvertreter des Geschwaderchefs Major Kirschhiefer erhielt eine Erinnerungsgabe. Vorsitzender Meyer bekräftigte, daß man froh sei, so eine Truppe gefunden zu haben und bekräftigte, daß die Versorgungseinheit wenn sie wieder in diesem Raum übe, ein gerngesehener Gast des Sportverein Sorghof sei. Schmitt bedankte sich für die Bereitstellung des Geländes und übergab das Geschwaderwappen. Ferner lud er die Verantwortlichen des Vereins zur Weihnachtsfeier in den Standort Rottenburg ein.



Die Ereignisse im Herbst 1989

Abensberger / Neustädter / Mainburger

**ANZEIGEN
FORUM**



☎ 08131 / 18 18
Postfach 1860, 8060 Dachau
46. Woche · 16. Nov. 1989
19. Jahrgang

Das Anzeigen- und Informationsblatt für die Landkreise Kelheim und Freising

Die "Trabbi-Invasion" blieb aus

Statt der erwarteten 220 DDR-Flüchtlinge
nur zwei Familien in der Rottenburger Bundeswehrraserne

Rottenburg (ma) - In die Geschichtsbücher werden die Ereignisse der letzten Woche in beiden Teilen Deutschlands eingehen. Auch das abseits des großen Weltgeschehens gelegene Garnisonsstädtchen Rottenburg schien zuletzt die Auswirkungen der sensationellen Ereignisse in der DDR zu spüren bekommen: "220 DDR-Übersiedler müssen für unbefristete Zeit wegen fehlender Unterkünfte in der Generaloberst-Weise-Kaserne untergebracht werden." Diese Nachricht schlug am Freitag in Rottenburg wie eine Bombe ein.

Für die Soldaten der Rottenburger Bundeswehr brach sozusagen übernacht der Ausnahmezustand aus. Zimmer, Duschen und sanitäre Anlagen in einem Teil der Kaserne wurden "familiengerecht" hergerichtet, alle Vorbereitungen wie die Ausschilderung von Parkplätzen und Info-Stellen für über zwei Hundertschaften ostdeutscher Flüchtlinge getroffen. "Wir sind

bestens vorbereitet", vermeldete Hauptmann Otte, der für die Koordination dieses ungewöhnlichen Einsatzes zuständige Offizier, am Freitag nachmittag. Wegen der erwarteten Flüchtlingswelle schob er und seine Soldaten zwölfstündigen Bereitschaftsdienst, auch auf Abruf. Dementiert wurden Gerüchte, nach denen Soldaten in Urlaub geschickt werden mußten, um bis zu 220 Übersiedler einquartieren zu können. "Wir haben genügend Platz in der Kaserne", so Hauptmann Otte. Zusammenzurücken brauchte man dann in der Bundeswehr Rottenburg tatsächlich nicht. Die erwartete "Trabbi-Invasion" blieb aus. Bis Redaktionsschluß (Dienstag, 13.30 Uhr) hatten lediglich zwei DDR-Familien mit insgesamt sieben Personen in der Rottenburger Kaserne Unterschlupf gesucht. "Vermutlich werden auch nicht mehr kommen", mutmaßte der Bundeswehrrasprecher vorgestern auf eine erneute AF-Anfrage. Der

"Ausnahmezustand" könne wahrscheinlich in Bälde aufgehoben werden. Die atemberaubend schnelle Entwicklung in der DDR, durch welche die Bürger im anderen Teil Deutschlands nunmehr fast ungehindert in den Westen reisen und wieder heimkehren können, hat den Flüchtlingsstrom abebben lassen.

Mit den beiden Familien, die als einzige DDR-Bürger in die Rottenburger Kaserne kamen, hat die Bundeswehr übrigens "gute Erfahrungen" gemacht. "Sie haben schon Arbeit gefunden und bekommen in zwei Wochen auch eine Wohnung", berichtete Hauptmann Otte.

23



Weinfest November 1989

Weinfest wieder ein voller Erfolg

Viele Gäste folgten der Einladung in die Generaloberst-Weise-Kaserne



Der Prominententisch: an ihm saßen unter anderem auch Brigadegeneral Nickel, 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker und Oberstleutnant Wecker

Rottenburg. Seit einigen Jahren gehört das im Herbst von der Offiziersheimgesellschaft der Generaloberst-Weise-Kaserne veranstaltete Weinfest mit zum festen Bestandteil des Terminkalenders in der Stadt Rottenburg. So folgten auch am Freitag abend wieder zahlreiche Gäste aus Rottenburg und der Umgebung der Einladung. Die Speisesäle waren mit viel Geschmack und Arbeit hübsch dekoriert worden und boten einen schönen Rahmen für dieses Fest.

Die Begrüßung nahm der Kommodore des Luftabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Wecker, vor. Er konnte unter anderem MdB Hans Paintner mit Gattin, MdL Marianne Würdinger, 1. Bürgermeister Rauchenecker, Kreis-, Stadt- und Gemeinderäte, Brigadegeneral Ulrich Nickel mit Gattin, Regierungsvizepräsident Dr. Heinz Huther mit Gattin, Oberst Kuczewski mit Gattin, Oberstaatsanwalt Hoy-natzky, Bezirksrat Manfred Hölzlein mit Gattin,

Pfarrer Ruhland, Pater Prior, Altbürgermeister Pöschl mit Gattin und Oberst a.D. Ebener mit Gattin willkommen heißen. Weitere Grüße galten Regierungsoberamtsrat Reinberger mit Gattin, Oberstleutnant Zimon von den amerikanischen Streitkräften, Oberfeldwebel Ziegler sowie den Vertretern der Ämter, Behörden, Gemeinden, Vereine, Schulen und der Geschäftswelt. Auch die Reservisten mit Oberst a.D. Schmid an der Spitze begrüßte Wecker besonders. Zugleich dankte er allen, die an der Vorbereitung und Organisation des Festes beteiligt waren, vor allem Oberleutnant von der Kammer, Hauptfeldwebel Kammermeier, Annemarie Schicker, Oberleutnant Holst sowie Oberfeldwebel Graz und den Ordonanzen. Gruß und Dank galten der „Hummelsberger Hausmusik“, die das Weinfest musikalisch umrahmte. Unter dem Motto „in vino veritas“ wünschte der Hausherr viel Vergnügen und gute Unterhaltung.

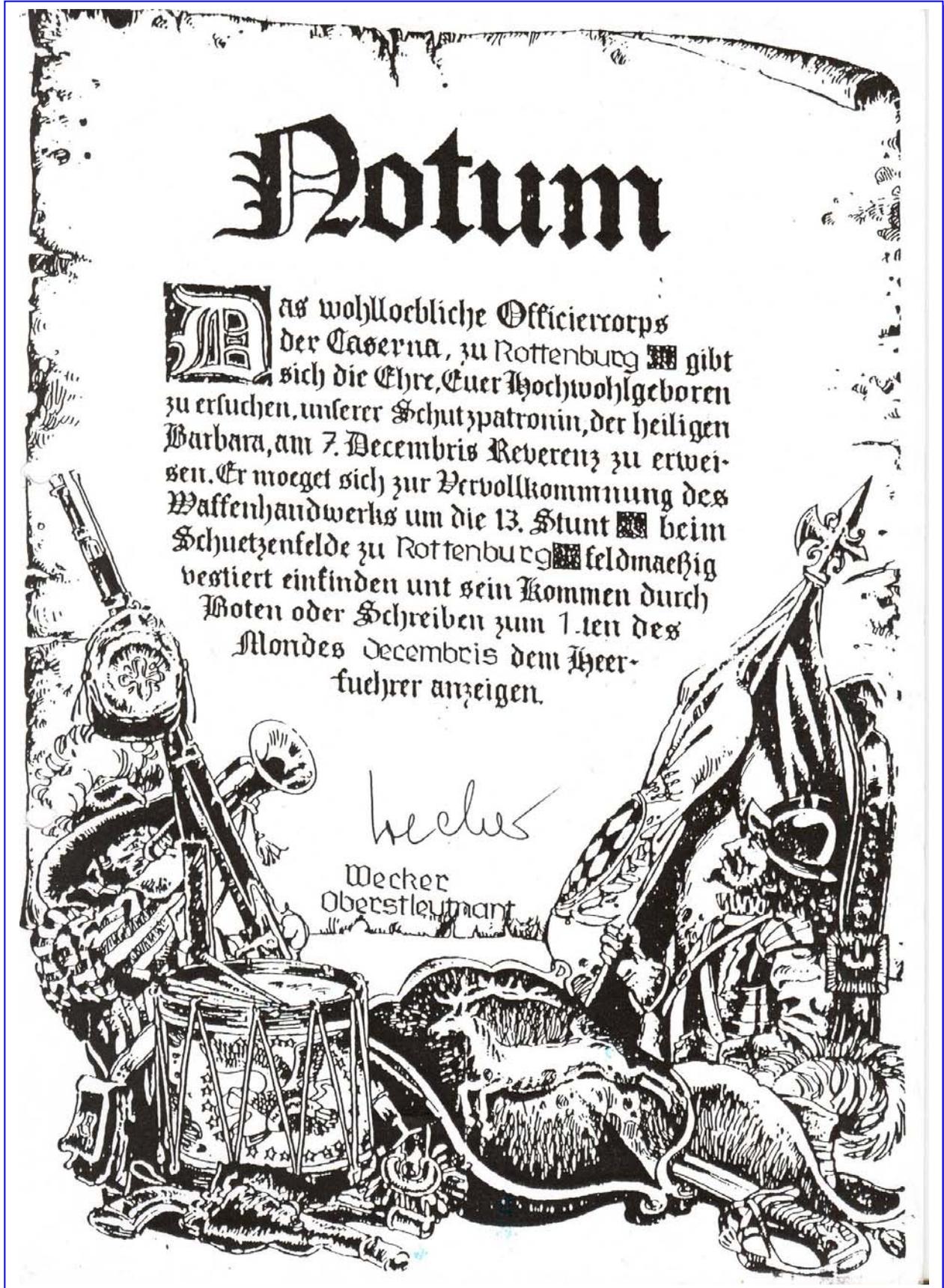
Die Gäste unterhielten sich ausgezeichnet, genossen die guten Tropfen und ließen sich dann zu etwas vorgerückter Stunde auch den Käseteller munden. Die Stunden in dem hübsch hergerichteten Saal vergingen wie im Flug.



Die „Hummelsberger Hausmusik“ unterhielt



Die Einladung zur Barbarafeier 1989





Soldaten spendeten für Spital



15.12.89 Weihnachtsbescherung im Spital

Rottenburg. Bei der Weihnachtsfeier der 1. Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders Rottenburg wurde auch eine Tombola veranstaltet. Den Erlös übergaben am Mittwoch nachmittag Hauptmann Eisner, Hauptfeldwebel Fähnrich und Oberfeldwebel Biberger im Beisein von Pfarrer Ruhland, den Schwestern und den Spitalangehörigen an Schwester Oberin. Diese bedankte sich herzlich für dieses „Christkindl“ und meinte, daß mit dem Geld notwendige Dinge eingekauft werden würden. Zu dem Geld hatten die Soldaten auch noch Kaffee und Kuchen mitgebracht und bewirteten damit die Senioren.

Bürgermeisterbesuch am Hl. Abend



24.12.89 Weihnachtsfeier in der GOW-Kaserne

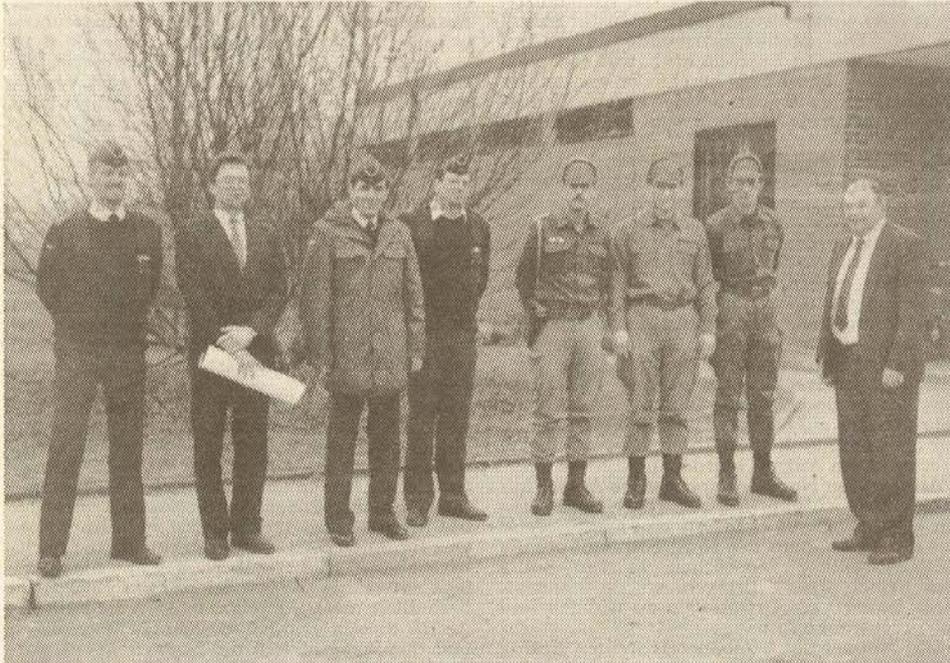
Rottenburg. Wie schon Tradition geworden, besuchte 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker die diensthabenden Soldaten der Generaloberst-Weise-Kaserne am Heiligen Abend zu einer kleinen Feierstunde. Bei Weihnachtsplätzchen, Christstollen und Kaffee konnte der Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders, Oberstleutnant Gerd Wecker, rund 30 Soldaten begrüßen, die an diesem besonderen Tag Aufgaben wie Kasernenbewachung, Sanitäts- und Lagerbereitschaft oder den Fernmelde- und Fernschreibdienst rund um die Uhr wahrzunehmen hatten. Aber auch in den Einsatzstellungen des Geschwaders waren Soldaten präsent. Pfarrer Helm, der katholische Standortpfarrer, und Mitglieder des militärischen Pfarrgemeinderats lasen eine kleine Andacht. So kam bei Kerzenlicht und Liedern schnell weihnachtliche Stimmung auf.



Weihnachtsbesuch des Landrats

Für gute Zusammenarbeit gedankt

Landrat besuchte Polizeiinspektion und Flugabwehrraketengeschwader



Oberstleutnant Wecker sowie den Wachhabenden dankte der Landkreischef für ihren Einsatz

Rottenburg. Seinen schon traditionellen Besuch am Ende eines Jahres stattete Landrat Ludwig Meyer zusammen mit Oberregierungsrat Herbert Huber am Donnerstag nachmittag der Polizeiinspektion sowie dem Flugabwehrraketengeschwader 34, Rottenburg, ab. Polizeihauptkommissar Walter Habicht erläuterte in einem Gespräch die Vorkommnisse des fast abgelaufenen Jahres.

Er mußte die Feststellung treffen, daß die Tendenz auf allen Gebieten ansteigend sei. Die Anzeigenzahl habe sich insgesamt von 900 auf fast 1200 gesteigert. Auch auf die Unfälle, bei denen fünf Menschen ihr Leben lassen mußten, ging der Polizeichef ein und meinte, daß vor allem zu hohe Geschwindigkeit die Ursache sei. Gerade Fahrzeuglenker zwischen 18 und 24 Jahren seien am gefährdesten. Insgesamt seien 676 Unfälle aufgenommen worden. In 49 Fällen habe der Führerschein sichergestellt werden müssen. Die Polizei habe 92 vorläufige Festnahmen verbucht, gegenüber 77 im vergangenen Jahr, und 34 mal hätten Haftbefehle vollstreckt werden müssen (im vergangenen Jahr 13). Die Vergehensbestände lägen bei 772 gegenüber 661 im Jahr 1988. Auch die Fahrerfluchten sprach Habicht an, meinte aber zugleich, daß hier eine hohe Aufklärungsquote zu verzeichnen sei. Der Polizeichef dankte der Bevölkerung für ihre aktive Mithilfe, durch die manches Delikt habe schnell aufgeklärt werden können. Auch dem Landratsamt und besonders Landrat Meyer dankte Habicht für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Auch Landrat Meyer sprach diese gute Zusammenarbeit an und gratulierte vor allem zu dem guten Verhältnis, das die Polizei mit der Bevölkerung habe. Mit den besten Wünschen für ein friedvolles, gesundes und gutes neues Jahr verabschiedete sich Landrat Meyer.

Im Anschluß daran stattete er der Generaloberst-Weise-Kaserne einen Besuch ab, wo er

mit dem Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders, Oberstleutnant Gerd Wecker, einen kurzen Gedankenaustausch führte, bei dem besonders die politischen Ereignisse der letzten Wochen angesprochen wurden. Anschließend dankte der Landkreischef den Wachhabenden für ihren Einsatz auch während der Feiertage und wünschte allen Frieden, Glück und Gesundheit im neuen Jahr.



Ereignisse im FlaRakG 34, 1990

Die Vorhaben des Jahres 1990

Am 08.01.1990 wurde die erste Jahresvorhabenplanung vom Geschwader herausgegeben, hier die Wiedergabe:

Januar 1990

15. – 26.01.1990	Cold Fire	FlaRakG 34
18. – 19.01.1990	Verlegung nach Heberg	2./FlaRakG 34
22. 01.	Info-Veranstaltung	FlaRakG 34
22. – 26.01.1990	Testphase AAFCE EWPT Programme	FlaRakG 34
24.01.	Ltr SPAG-Tagung	FlaRakKdo 5
29. – 02.02.1990	Waffenappell	1./FlaRakG 34

Februar 1990

05. – 09.02.1990	Waffenappell	2./FlaRakG 34
bis 09.02.1990	HSP-Umrüstprogramm	FlaRakG 32
12. – 14.02.1990	PRE TAC EVAL	FlaRakG 33
12. – 16.02.1990	Einweisung alliiertes Prüfpersonal in BCC	1./FlaRakG 34
14. – 15.02.1990	PRE SYSEVAL SOC 4	FlaRakG 34
15.02.1990	Consistent Comet 1/90	FlaRakG 34
19. – 23.02.1990	Einweisung alliiertes Prüfpersonal in TSQ 38 MB	FlaRakG 34
19. – 23.02.1990	Waffenappell	4./FlaRakG 34
20. – 14.03.1990	PRE-ASP RAM – AFU	2./ u. 4./FlaRakG 34
26. – 02.03.1990	Waffenappell	Stabs/, SanStff/34

März 1990

01.03.1990	Verlegung	3./FlaRakG 34
05. – 09.03.1990	Waffenappell	Vers/FlaRakG 34
05. – 11.03.1990	Fa. Hoffmann + Brandinger routinemäßige Materialerhaltung an US-eigentümlichen Anhängern	FlaRakG 34
09.03.1990	Starkbierfest Offiziere in Scheyern	
12. – 16.03.1990	AAFCE TAC EVAL	FlaRakG 33
15.03.1990	Geschwaderübergabe	FlaRakG 34
18. – 26.03.1990	RAM – ASP / AFU	4./FlaRakG 34
22. – 28.03.1990	Crested Eagle	FlaRakG 34
22.03.1990	Verlegung nach Oberhinkofen	1./FlaRakG 34
25. – 02.04.1990	RAM – ASP / AFU	2./FlaRakG 34

April 1990

02. – 06.04.1990	Überprüfung der TPKG durch FlaRakKdo 5	FlaRakG 34
04.04.1990	Volleyballturnier	Vers/FlaRakG 34
04. – 05.04.1990	LV-Übung und Verlegung	FlaRakG 34
05.04.1990	Aiming Fist 1/90	
09.- 10.04.1990	Verlegung	Vers/FlaRakG 34
16. – 21.04.1990	Flgabwehrraketenschießen, Teilnehmer: FlaRakG 34	Todendorf
19. – 20.04.1990	AAP – Prüfung RichtKan	FlaRakG 34



April 1990

23. – 26.04.1990	Übung „Wachsamer Hund“ AAA II GE Corps	WOC u. 20 min Staffel, FlaRakG 34
23. – 27.04.1990	Lehramtsanwärterprüfung RakSLw USA	FlaRakG 34
23. – 04.05.1990	Kleinzieldrohnenausbildung u. S 11 - Ausbildung	FlarakG 34
25. – 26.04.1990	Lv-Übung mit Verlegung	FlaRakG 34
26.04.1990	Geschwadervolleyballmeisterschaft	FlaRakG 34
30. – 04.05.1990	Geschwader EWPT	FlaRakG 34

Mai 1990

05.05.1990	Staffelfest	1./FlaRakG 34
07. – 08.05.1990	Fachtagung FlaRakDst 1990	FlaRakKdo 5
07. – 11.05.1990	SYS EVAL SOC IV	
08. – 09.05.1990	LV-Übung (Keine Verlegung)	FlaRakG 34
08. – 16.05.1990	Flak Schießen Kreta	FlaRakG 34
14. – 18.05.1990	Geschwader TAC EVAL	FlaRakG 34
22. – 23.05.1990	Tag/Nachtverlegung (Manching/Feilenmoos)	4./FlaRakG 34

Juni 1990

05.06.1990	Umweltschutztag	FlaRakG 34
11. – 15.06.1990	AAFCE EWPT	FlarakG 34
11. – 22.06.1990	Mob-Übung AMS	FlarakG 34
18. – 22.06.1990	PRE TAC EVAL	FlaRakG 34
18. – 22.06.1990	Central Enterprise 1990	
20.06.1990	Central Cloud (0500z – 1500z)	
23.06.1990	Durchführung/Unterstützung Militärpatrouille “Hollédauer Pokal”	1./FlaRakG 34
30.06.1990	Familientag	2./FlaRakG 34

Juli 1990

09. – 13.07.1990	AAFCE TAC EVAL	FlaRakG 34
21.07.1990	Staffelfest	2./FlaRakG 34
22.07.1990	Familientag	3./FlaRakG 34

August 1990

20. – 25.08.1990	ZwiSola-Schießen, FlaRakG 34	Todendorf
------------------	------------------------------	-----------

September 1990

27.09.1990	Reservistenabend	Stabs/FlaRakG 34
18.09. – 28.01.1991	HSP	FlaRakG 34

Oktober 1990

Okt 1990	Sicherheitsinspektion durch FlaRakKdo 5 – S 2	FlaRakG 34
02. – 03.10.1990	PRE TAC EVAL	FlaRakG 32



Oktober 1990

08. – 12.10.1990	AuM-Überprüfung (Ausweichtermin)	FlaRakG 34
15. – 19.10.1990	AuM Überprüfung	FlaRakG 34
09. – 11.10.1990	Common Jelly 2/90	
18.10.1990	Consistent Comet 2/90	
22. – 26.10.1990	AAFCE TAC EVAL	FlaRakG 32
27.10.1990	Ehemaligentreffen	3./FlaRakG 34

November 1990

24. – 30.11.1990	Tuppenübungsplatzaufenthalt Wildflecken (RRF 600 Soldaten)	FlaRakG 34
26. – 30.11.1990	AAFCE TAC EVAL	FlaRakKdo 5 / FlaRakG 23

Dezember 1990

06.12.1990 Aiming Fist 2/90

FlaRakG 34 / S 3 Jahresvorhabenplanung 89/90 vom 15.11.1989 ist zu vernichten

Apel

Hauptmann

Neujahrsempfang des Kommodore

1990 wurde ebenso wie in jedem Jahr die Vertreter aus der kommunalen Politik und Geschäftswelt, der Schulen und Vereine aus der Stadt und dem Umland zum Neujahrsempfang mit Vortrag in die GOW-Kaserne eingeladen. In diesem Jahr hatten sich aufgrund der politischen Situation besonders viele Gäste eingefunden.

Der Kommodore referierte zum Thema:

„Beitrag für eine bessere Luftverteidigung, das Waffensystem PATRIOT“

Eine besondere Bedeutung erlangte dieser Abend dadurch, da auch der Kommandeur des FlaRakKdo 5 aus Erding, Brigadegeneral Nickel anwesend war.

Nach dem Vortrag des Kommodore würdigte General Nickel die Verdienste des Kommandeurs unseres Partnerverbandes 3d Bn 60th ADA, Lieutenant Colonel Zimon für die hervorragende Partnerschaftsarbeit mit der Verleihung der Divisionsmedaille der 2. Luftwaffendivision.





Rottenburg. Schon zur Tradition geworden sind die Vortragsabende der Rottenburger Bundeswehr zu Jahresbeginn. In diesem Jahr stand das Thema „Waffensystem Patriot“ auf dem Programm, von aktueller Bedeutung deshalb, weil das Luftabwehrraketengeschwader 34 derzeit umgerüstet wird.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Oberstleutnant Wecker eine große Anzahl von Gästen, darunter 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker mit den Mitgliedern des Stadtrats, stellvertretender Landrat Josef Neumeier, der Präsident des Landgerichts Landshut, Anders, die Bürgermeister aus Neufahrn, Schierling und Pfeffenhausen, Ehrenbürger und Altbürgermeister Pöschl, Dekan Jobst, Pfarrer Münderlein und die Vertreter der Polizei, der Behörden, Schulen, Vereine, Banken und der Geschäftswelt. Außerdem wurden der Kommandeur des Flugabwehrraketenkommandos 5, Brigadegeneral Ulrich Nickel, der Kommandeur der 69th Brigade, Colonel Delisante, Oberstleutnant Lintner, der Kommandeur des Verteidigungskommandos 662, Oberstleutnant Pfaffelhuber und seine Offiziere, der Kommandeur des Patenbataillons 3/60, Lieutenant Colonel Henry A. Zimon und sein Stellvertreter Major Rittenhouse willkommen geheißen. Weiter begrüßte der Redner Oberstleutnant der Reserve Hannes, Major der Reserve Perschke, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Kreiskriegerverbände, den Bezirksgeschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Stierstorfer, den Träger des Ritterkreuzes Böhm, den Leiter des Kreiswehersatzamts Landshut, Regierungsdirektor Richter, den Leiter der Standortverwaltung Landshut, Regierungsoberamtsrat Reinberger, sowie den Leiter der Standortver-

waltung Regensburg, Oberregierungsrat Lutz, den Personalratsvorsitzenden des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Wittmann, sowie den Vorsitzenden der Unteroffiziergemeinschaft, Oberfeldwebel Ziegler.

Modernstes System der Welt

In seinem Vortrag erklärte Oberstleutnant Wecker, daß die deutsche Luftwaffe das Waffensystem „Patriot“ eingeführt habe, um dem



Oberstleutnant Wecker bei seinem Vortrag

Auftrag einer effizienten Luftverteidigung gerecht werden zu können. Dieses derzeit modernste Luftverteidigungssystem der Welt zeichne sich durch folgende Merkmale aus: Eine Patriot-Feereinheit bestehe nur noch aus vier Großgerätetypen, habe eine einzige bemannte Station zur Führung des Feuerkampfes sowie 32 ständig feuerbereite Lenkflugkörper. Damit sei jederzeit hohe Mobilität gewährleistet und ein schneller Stellungswechsel zur Anpassung an wechselnde Gefechtslagen möglich. Das Waffensystem Patriot sei eine technische Entwicklung der amerikanischen Industrie für das US-Heer. Für seine Verwendung innerhalb der deutschen Luftwaffe werde es mit modernsten deutschen Systemkomponenten bestückt. Dies bedeute neben einer zusätzlichen Modernisierung zusätzliche Aufträge für die heimische Industrie.

Der Kommandeur bei seinem Vortrag

40. Todestag von Generalmajor Weise

Anlässlich des 40. Todestags von Generaloberst Weise, dem Namensgeber der GOW-Kaserne am 14. Februar legten der Staffelchef der Stabsstaffel Hptm Triebe und HptFw Garn als Vertreter der Unteroffiziere am Grab auf dem Friedhof in Bad Kohlgrub ein Blumengebilde nieder.





Januar 1990 Aus dem „Statistikbuch“ von Stabsfeldwebel a.D. Hastreiter

Auszug aus dem Statistikbuch vom 01.11.67 bis 31.12.89

SAMMLUNGEN:

Soldatenhilfswerk u. außergewöhnliche Spenden: 11.405,95 DM
Kriegsgräber : 6.791,38 DM

FÖRMLICHE ANERKENNUNGEN: 186

VERWEISE : 33

STRENGER VERWEIS : 23

DISZIPLINARBUSSE : 73

AUSGANGSBESCHRÄNKUNG : 23

ARREST : 21

BESCHWERDEN GEGEN
DISZIPLINARMASSNAHMEN : 24

BESCHWERDEN TRUPPEN-
DIENSTLICH : 140

EINGABE AN DEN
WEHRBEAUFTRAGTEN : 11

ANTRÄGE KRIEGSDIENST-
VERWEIGERER : 5

ABGABE AN DIE STAATS-
ANWALTSCHAFT : 21

BESONDERE VORKOMMNISSSE : 41

TODESFÄLLE : 23

SEIT AUFSTELLUNG DER
EINHEIT NOCH AKTIV : StFw Hastreiter, HFw Schramm, HFw Sturm,
HFw Siebzehnrübl

ZUR EINHEIT GEHÖRIG : mehr als 15 Jahre: 9
mehr als 10 Jahre: 4

BATTERIECHEFS : Hptm Martin, Maj Eickhoff, Hptm Metauge,
Hptm Tropschug, Hptm Wanka, Hptm Vöthel,
Hptm Walther, Hptm Schmitt

mit der Führung der Bttr beauftragt:

OLt Teuber, Hptm Voigt, Hptm Spielhofen,
Hptm Zimmer, Hptm Fessler, Hptm Zarniko,
Hptm Schröder, Hptm Stocker, OLt Schmitt,
OLt Tschimmel

ERSTVERPFLICHTUNGEN : 244

WEITERVERPFLICHTUNGEN : 426

VERSETZUNGSGESUCHE : 137

WEGVERSETZUNGEN : 226

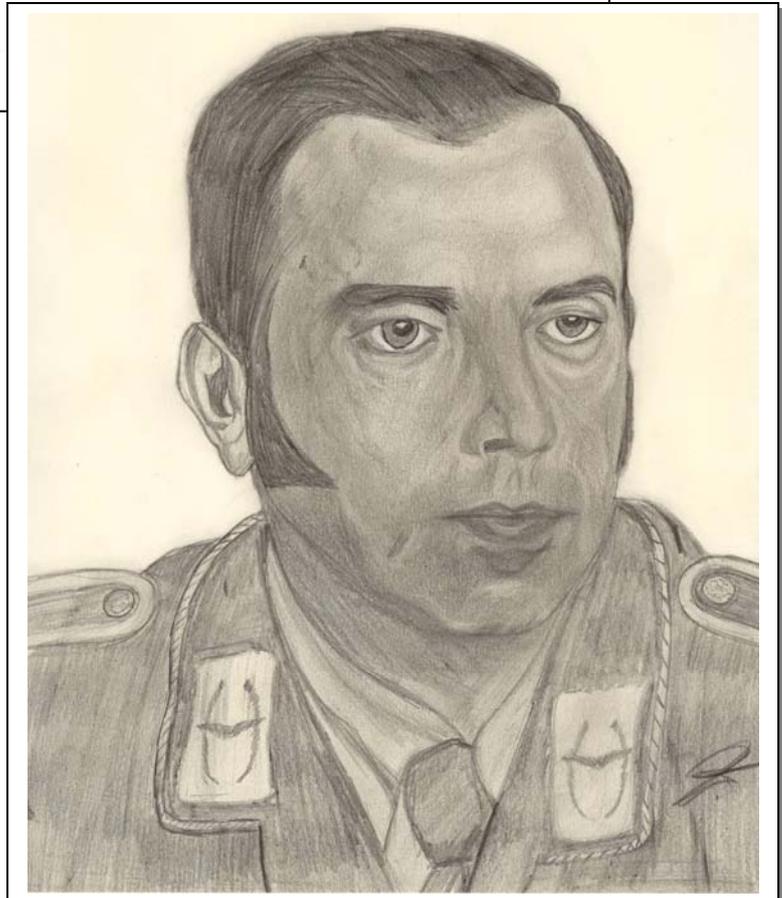
...



- 2 -

DIENSTPOSTENWECHSEL	:	1635
WEHRÜBENDE	:	811
ENTLASSUNGSGESUCHE	:	67
ENTLASSUNGEN SAZ	:	490
ENTLASSUNGEN W 15	:	953
BEFÖRDERUNG	:	3358
PREISE BESTLEISTUNGEN	:	120
VERANSTALTUNGEN UFFZ-KORPS	:	411
TÄTIGKEITSABZEICHEN	:	367
SCHÜTZENSCHNUR	:	219
LEISTUNGSABZEICHEN	:	125
LEHRGÄNGE ALLGEMEIN (98 verschiedene Lg)	:	4141

**Stabsfeldwebel Hastreiter
Ein Selbstportrait**





15.02.1990 Spende der 4. Staffel an die Caritas



DK-Foto: Wolf
Einen Scheck über 1600 Mark, den Erlös aus einer Weihnachtstombola, spendete die Unteroffiziersvereinigung der 4. Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34 Manching der Caritas. Die beiden Vorsitzenden, Oberfeldwebel Josef Spreng (2. v. r.) und Feldwebel Werner Nedbal (Mitte) sowie Kassier Feldwebel Peter Gradwohl überreichten den Betrag an den Leiter der Caritas Ingolstadt, Horst Binder. Mit dabei war Ida-Maria Alraum von der Stadtranderholung, für die die Spende bestimmt ist.

21.02.1990 Besuch Schülergruppe

Im Rahmen einer Berufsorientierungswoche unter Leitung des Luftwaffenamtes AbtPers AusbResLw besuchten 21 Schüler das FlaRakG 34



Der Kommandeur mit: ganz links: Hauptmann Jamin 2./34, dritter von rechts Hauptmann Engelhardt StabsStaffel



05.03.1990 Spende für das Soldatenhilfswerk

Der Reinerlös aus dem Verkauf von Imbiss und Getränken des „Gaudifußballspieles“ am „Unsinnigen Donnerstag“ in Höhe von DM 555,55 wurde dem Soldatenhilfswerk zur Verfügung gestellt.

Neuer Vorstand bei der Unteroffiziergemeinschaft Rottenburg

Der Vorstand wurde im Amt bestätigt

Oberfeldwebel Ziegler weiterhin Vorsitzender der Unteroffiziergemeinschaft



Die neue Vorstandschaft mit Kommodore, Oberstleutnant Gerd Wecker

Rottenburg. Vor kurzem fand für die Unteroffiziere des Standorts Rottenburg die Wahl der Vorstandschaft an. Zur Wahl stand das Amt des 1. Vorsitzenden und das des stellvertretenden Geschäftsführers. Vor der Wahl dankte Vorstand Oberfeldwebel Siegfried Ziegler seiner Vorstandschaft, den Staffelfeldwebeln und den Repräsentanten für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Weiter galt sein Dank dem scheidenden Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Gerd Wecker, für sein offenes Ohr und für seine stete Unterstützung in allen Belangen.

Die Wahl wurde zügig durchgeführt. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Oberfeldwebel Siegfried Ziegler, stellvertretender Vorsitzender Oberfeldwebel Rainer Oltersdorf, Geschäftsführer Oberfeldwebel Fritz Rührer, stellvertretender Geschäftsführer Unteroffizier Christian Kremser, der den bisherigen 2. Geschäftsführer Oberfeldwebel Norbert Graz ablöst. Zum Schriftführer und Schatzmeister wurden erneut Feldwebel Marxt

und Stabsunteroffizier Herbert Wolf bestimmt. Als Kassenprüfer stellten sich Oberfeldwebel Wagner und Feldwebel Vogel zur Verfügung.

Im Anschluß dankte der wiedergewählte Vorstand für das Vertrauen und betonte, daß er nach wie vor seine ganze Kraft aufwenden werde, den Stellenwert der Unteroffiziergemeinschaft im Geschwader und in der Öffentlichkeit zu erhalten und zu festigen. Der Vorstand bat die Vorstandschaft und alle Mitglieder um weitere gute und harmonische Zusammenarbeit.

Kommodore Oberstleutnant Gerd Wecker sprach den Gewählten den herzlichen Glückwunsch, vor allem aber den Dank dafür aus, daß sie sich für ihr jeweiliges Amt zur Verfügung gestellt hätten. Sein besonderer Dank galt Oberfeldwebel Ziegler. Wecker wünschte der gesamten Vorstandschaft weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit. Nach Bekanntgabe des vorläufigen Veranstaltungskalenders wurde der offizielle Teil der Versammlung beendet.



12.03.1990 Neuwahlen bei der Standortkameradschaft

Neuwahl bei Truppenkameradschaft

Behrens neuer Vorsitzender – Bezirksvorsitzender Helmut Eberle hielt Referat



Hauptfeldwebel Spicar (rechts) erhielt von Hauptmann Eberle (Mitte), die Ehrennadel des Verbandes in Bronze. Links Hauptfeldwebel Wittig .)x

Rottenburg. Die Truppenkameradschaft des Flugabwehrraketengeschwaders 34 des Deutschen Bundeswehr-Verbandes e.V. führte am Donnerstag nachmittag eine Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft durch. Der 1. Vorsitzende, Stabsfeldwebel Peter Wittig, konnte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern besonders den Hausherrn, Oberstleutnant Gerd Wecker und den Bezirksvorsitzenden Hauptmann Helmut Eberle begrüßen.

Oberstleutnant Wecker, der Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, dankte der bisherigen Vorstandschaft für ihre geleistete Arbeit. An die Mitglieder richtete er den Appell, die Truppenkameradschaft in ihren Bemühungen, hinsichtlich der Erhaltung und Stärkung des Verbandes weiter zu unterstützen. Im Anschluß daran erfolgte eine Ehrung durch den Bezirksvorsitzenden. Oberstleutnant Wecker wurde mit der Bereichsplakette ausgezeichnet, Stabsfeldwebel Wittig erhielt eine Freyunger Bierkrug und Hauptfeldwebel Spicar konnte die Ehrennadel des Verbandes in Bronze entgegennehmen.

In seinem Tätigkeitsbericht hielt Stabsfeldwebel Wittig einen kurzen Rückblick über die vergangenen zwei Jahre, in denen er als 1. Vorsitzender der Truppenkameradschaft vorstand. Nach der Entlastung der Vorstandschaft wurde von Hauptmann Eberle, der als Wahlleiter fungierte, die Neuwahl durchgeführt, die folgendes Ergebnis brachte: 1. Vorsitzender Oberleutnant Behrens, 2. Vorsitzender Hauptfeldwebel Kronisch, Schriftführer Hauptfeldwebel Spicar, Kassenwart Feldwebel Hohenschläger. Zu Beisitzern wurden gewählt: Oberfeldwebel Biberger, Feldwebel Vogl, Feldwebel Oguntke, Oberfeldwebel Graz, Unteroffizier Soller und Stabsfeldwebel Wittig.

Nach Durchführung der Neuwahl erfolgte durch den Bezirksvorsitzenden ein leidenschaftlich vorgetragenes Referat. Hauptmann Eberle nahm dabei zu aktuellen Themen, zum Beispiel der Forderung des Soldaten nach gesellschaftlicher Normalität, Anerkennung des Soldaten als Staatsbürger in Uniform, Milderung der Härten für die Familie bei Versetzungen, Benzingeld für Wehrpflichtige usw. Stellung. Er forderte die Mitglieder auf, durch ihr Verbleiben und ihre Mitarbeit in der Truppenkameradschaft dem Verband den Rücken zu stärken.

Einer kurzen Diskussion folgte das Schlußwort des neugewählten 1. Vorsitzenden. Oberleutnant Behrens bedankte sich beim Bezirksvorsitzenden und versprach den anwesenden Mitgliedern, sich für die Belange des Einzelnen einzusetzen. Er verband damit die Bitte um gute Unterstützung.

Die Namen in der Bildunterschrift wurden leider vertauscht,

**von links:
OLt Behrens,
OTL Wecker,
Hptm Eberle,
StFw Wittig**

- SF Wittig



Landestagung Bezirk Niederbayern des Deutschen Bundeswehrverbandes

Landestagung im Bezirk Niederbayern

Wo steht der Deutsche Bundeswehr-Verband nach der 13. Hauptversammlung, und wohin geht die Bundeswehr in den 90er Jahren? Diesen Themenkreis diskutierten die Mandatsträger aus allen Standorten Niederbayerns mit Vertretern aus Politik und Militär bei der Landestagung des Bezirkes Niederbayern in Röhrnbach (s. Foto u.).

Zum dritten Mal trafen sich die Mandatsträger in der Marktgemeinde Röhrnbach um im Rahmen der Aus- und Weiterbildung für die tägliche Arbeit

in den Standorten das notwendige Handwerkszeug zu erhalten und in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit ihre Probleme mit den anwesenden Vertretern aus dem öffentlichen Leben zu diskutieren.

Der Vorsitzende Heer, Oberstabsfeldwebel Wolfgang

Ostermeier, und der Landesvorsitzende Freistaat Bayern, Professor Horst W. Berg, referierten ausführlich zur Thematik aus bundes- und landespolitischer Perspektive. Die Mandatsträger waren der Meinung, daß mehr für die sozialen Belange der Soldaten und deren Familien getan werden muß, denn nur ein zufriedener Sol-

dat ist ein guter Soldat.

Marlene Pöchmann von der Stocka Landshut wurde für die Gründung der 17. Frauengruppe des DBwV und für ihre vorbildliche Verbandsarbeit in Frauen- und Familienangelegenheiten vom Bezirksvorsitzenden Niederbayern, Hauptmann Helmut Eberle, mit einem Buchpreis ausgezeichnet.

**Teilnehmer des FlaRakG 34:
Stabsfeldwebel Wittig und
Hauptfeldwebel Kronisch**





Geschwaderübergabe am 15.03.1990

„Sicherheit die Grundlage der Freiheit“

Flugabwehrraketengeschwader 34 von Oberstleutnant Gerd Wecker an Oberstleutnant Rainer Nitschke übergeben

Rottenburg. Bei strahlendem Sonnenschein fand im Rahmen eines militärischen Zeremoniells am Donnerstag vormittag die Übergabe des Flugabwehrraketengeschwaders 34 von Oberstleutnant Gerd Wecker, der künftig „Inselkommandeur“ auf Kreta sein wird, an Oberstleutnant Rainer Nitschke statt. Für Nitschke ist damit der Wunsch, einmal ein HAWK-Geschwader zu führen und dies in seinem Wunschstandort Rottenburg, in Erfüllung gegangen.

Nachdem das Musikkorps 1, die Fahnenabordnungen und der Ehrenzug einmarschiert waren, schritten zu den Klängen des „Bayerischen Präsentiermarsches“ Oberst Depkat, Oberstleutnant Wecker, Oberstleutnant Nitschke, Bürgermeister Rauchenecker und Oberstleutnant Kurt Siefer die Paradeaufstellung ab. In seiner anschließenden Rede gab Oberst Depkat, der die Übergabe im Auftrag von Brigadegeneral Nikkel vornahm, seiner Freude über das Kommen so vieler Gäste Ausdruck und wertete dies als Verbundenheit zu diesem Verband. Depkat erklärte, daß sich bei Amtsantritt von Oberstleutnant Wecker noch niemand die rasante Entwicklung auf der politischen Landschaft in Europa und in unserem Staat habe vorstellen können. Das Verteidigungsbündnis der NATO und das Flugabwehrraketengeschwader 34 als Teil dieses Bündnisses hätten den Frieden über 40 Jahre gesichert. Über die Entwicklung bei den östlichen Nachbarn und insbesondere in der DDR könne man froh sein und nur hoffen, daß die Kraft und die Durchsetzungsfähigkeit freier Bewegungen in fast allen Ländern Osteuropas erhalten bleibe. Aber auch künftig werde es gelten, die Verteidigungsfähigkeit sicherzustellen, um dadurch jede Aggres-

sion und somit jeden Krieg in Europa zu verhindern. Sicherheit bleibe die Grundlage der Freiheit. Dies bedeute für die integrierte Luftverteidigung, „daß wir unverändert zusammen mit unseren NATO-Kameraden den Luftraum über dem eigenen Territorium im Frieden, in Krisen sowie im Fall militärischer Auseinandersetzungen zu kontrollieren und zu schützen haben als Ausdruck der Souveränität unseres Staates“.

An Oberstleutnant Wecker gewandt, führte Oberst Depkat aus, daß der anerkannte und von



Während der Geschwaderübergabe zeichnete der Kommandeur des ehemaligen Partnerbataillons 3d Bn 60 ADA der US Army, LtCol Zimon Oberstleutnant Wecker mit der „Army Commendation Medal“ aus.

An den Appell schloss sich ein Empfang im Wirtschaftsgebäude der GOW Kaserne an.



LtCol Paige und OTL Nitschke tauschen die Verbandswappen aus.



Begründeten eine deutsch-amerikanische Patenschaft: Oberstleutnant Nitschke und Oberstleutnant Paige mit Ehrengästen

manch anderem Flugabwehrraketenvorband geniedete Leistungsstand des Flugabwehrraketengeschwader 34 nachweisbar gehalten, in manchen Teilbereichen verbessert worden sei. Unter der Führung von Oberstleutnant Wecker habe der Verband gute bis sehr gute Leistungen erbracht, sowohl bei taktischen Überprüfungen der NATO, bei Jahresschießen oder bei sonstigen Leistungsnachweisen. Das Flugabwehrraketengeschwader 34 sei ein Spitzenverband der integrierten NATO-Luftverteidigung. Die Ergebnisse spiegelten jedoch nicht nur die Führungsqualitäten des Kommodore wider, sondern zeigten auch, daß die Angehörigen des Geschwaders in professioneller Art und Weise ihren Dienst verrichten würden. Das Flugabwehrraketekommando 5 sei stolz, einen Verband wie das Flugabwehrraketengeschwader 34 seit dem 1. Oktober 1989 unterstellt zu haben.

Erfolgreiche Integration

Es liege, so der Oberst weiter, offensichtlich im Wesen dieses Verbandes und seiner bisherigen Kommandeure bzw. Kommodore begründet, daß nicht nur im militärischen Bereich eine erfolgreiche Integration zu verzeichnen sei, sondern auch im öffentlichen Leben der Stadt und des Umlandes. Am Standort Rottenburg, und dies wüßten alle Soldaten, sei die Welt noch in Ordnung. Hier sei in vorbildlicher Art und Weise die Bundeswehr in das öffentliche und gesellschaftliche Leben in und um Rottenburg eingegliedert worden. Dieser Erfolg sei gleichermaßen den Soldaten wie den Bürgern dieser Region zuzuordnen. Oberstleutnant Wecker habe seine Aufgabe erfolgreich und souverän bewältigt. Oberst Depkat sprach ihm dafür seinen Dank und seine Anerkennung aus und wünschte ihm in der neuen Tätigkeit als Leiter des Taktischen Ausbildungskommandos Griechenland auf der Insel Kreta alles Gute und ebensoviel militärischen Erfolg wie in Rottenburg.

Oberstleutnant Rainer Nitschke, der mit diesem Tag die Führung des Flugabwehrraketengeschwaders 34 übernehmen werde, werde ein neues Kapitel in der Geschichte des Verbandes schreiben. Er habe bereits als stellvertretender Kommandeur des in Lenggries stationierten Flugabwehrraketebataillons 34 bewiesen, daß er das Rüstzeug für die Führung des Flugab-

wehrraketengeschwaders habe. In seiner letzten Verwendung im Sektor Operations Center 4 in Meßstetten habe er sich die notwendige Erfahrung in einer alliierten Dienststelle der NATO-Luftverteidigung sammeln können. Diese Kenntnisse würden ihm bei der zukünftigen engen Zusammenarbeit mit der 69th ADA Brigade, dem US-PATRIOT Bataillon 3-43 und dem neuen US-HAWK-Patenschaftsverband 6-52 zugute kommen. In diesem Zusammenhang dankte er den amerikanischen Freunden für ihre stete Präsenz und die militärische Unterstützung so wie auch für die Patenschaft, die an diesem Tage offiziell eingegangen wurde. **Det**



Oberstleutnant Kurtsiefer überreicht dem scheidenden Kommandeur die Ehrennadel des Verbandes



23.03.1990 22 Jahre und 5 Monate „Spieß“



Der „Spieß“ der Versorgungsstaffel legt seinen Füller aus der Hand.

Die „Spieß-Schnur“ wechselt den Besitzer. StFw Hastreiter übergibt die gelbe Schnur seinem Nachfolger HFw Rebesky.

Ein kleines Andenken an die Versorgungsstaffel





Aus dem Rottenburger Anzeiger:

Festlicher Abschied für den „Spieß“

Denkwürdiger Abschiedsappell für Walter Hastreiter von der Versorgungsstaffel



Verabschiedung von Stabsfeldwebel Hastreiter

Rottenburg. Die Soldaten der Versorgungsstaffel und Abordnungen der Standortstaffeln waren am Freitag zum Abschiedsappell für Stabsfeldwebel Walter Hastreiter, Staffelfeldwebel der Versorgungsstaffel, angetreten. Oberstleutnant Rainer Nitschke, Kommandore vom Flugabwehrraketengeschwader 34, würdigte den dienstlichen Werdegang von Stabsfeldwebel Hastreiter. Dieser sei zweiundzwanzig einhalb Jahre „Spieß“ der Versorgungsbatte-rie bzw. -staffel gewesen. Dies bedeute zweiundzwanzig einhalb Jahre in einer Schlüsselposition Verantwortung übernehmen, aufbauen, bewahren, motivieren, schützen, korrigieren, dienen, gestalten und auch ändern.

Der Weggang von Stabsfeldwebel Hastreiter werde eine spürbare Lücke hinterlassen. Insgesamt habe Hastreiter mehr als 33 Jahre in der Bundeswehr gedient, habe Aufbau und Wachsen der Streitkräfte miterlebt und sie in ihrem Verantwortungsbereich aktiv mitgestaltet. Er habe mit zum Erscheinungsbild dieser Armee beigetragen, mit zum Ansehen in der Öffentlichkeit, mit zur Integration „seiner Soldaten“ in die Gemeinde Rottenburg. Bei aller Belastung durch den Dienst habe Hastreiter dennoch Zeit gefunden, persönliche Ziele zu verwirklichen. Hier nannte Kommandore, Oberstleutnant Nitschke besonders das Engagement Stabsfeldwebel Hastreiters für den Umweltschutz, nicht nur in der Kaserne, sondern auch außerhalb. Auch die Unterstützung der Kameraden, doch besonders die seiner Frau und seiner Familie hätten Stabsfeldwebel Hastreiter Zufriedenheit, Bestätigung und Unterstützung finden lassen und ihn zu den Leistungen befähigt, die er gebracht habe. An Frau Hastreiter sprach Oberstleutnant Nitschke seinen herzlichen Dank aus für die Unterstützung ihres Mannes und überreichte ihr einen Blumenstrauß.

Für den künftigen Ruhestand wünschte Oberstleutnant Nitschke Stabsfeldwebel Hastreiter alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Als Dank uner Anerkennung überreichte der Kommandore an Stabsfeldwebel Hastreiter die Geschwadernadel. Anschließend verabschiedete der Staffelfeldwebel der Versorgungsstaffel, Hauptmann Werner Schmitt, seinen scheidenden „Spieß“. In seiner langjährigen Tätigkeit als „Spieß“ habe Stabsfeldwebel Hastreiter sieben Chefs erlebt. Hastreiter sei beauftragt gewesen, die Unteroffiziersgemeinschaft am Standort Rottenburg zu gründen, sei Gründungsmitglied des Clubs der Hinkelsteine, er habe viele Unteroffizierveranstaltungen organisiert und sei auch auf sportlichem Gebiet sehr erfolgreich gewesen. Als Dank überreichte der Gefreite Vogel, der genau vor 22 Jahren und fünf Monaten, also an dem Tag, an dem Stabsfeldwebel Hastreiter „Spieß“ wurde, geboren

wurde, eine Chronik. Hauptmann Schmitt wünschte dem Nachfolger von Stabsfeldwebel Hastreiter, Hauptfeldwebel Rebesky, in seinem Amt viel Erfolg.

Im Anschluß an den offiziellen Appell pflanzte Stabsfeldwebel Hastreiter eine Eiche vor „seinem“ Staffgebäude. Eine Plakette wird auch künftige Soldatengenerationen an Stabsfeldwebel Hastreiter erinnern, der als langjähriger Spieß die Versorgungsstaffel entscheiden mitgeprägt hat.



04.04.1990 Ehrung für fünf verdiente Soldaten

Dreihundert Monate im Dienst fürs Vaterland

Der Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Nitschke, ehrte fünf verdiente Soldaten



Oberstleutnant Nitschke mit den Geehrten und deren Ehefrauen

Rottenburg. Im Rahmen einer kleinen Feier-
unde wurden am Montag vormittag im Offi-
ersheim der Generaloberst-Weise-Kaserne
inf Soldaten für 25jährige Zugehörigkeit zur
undeswehr geehrt. Oberstleutnant Rainer
itschke, der Kommodore des Flugabwehrrake-
ngeschwaders 34, erklärte, daß 25 Jahre
ienst in der Bundeswehr gleichbedeutend sei-
1 mit 300 Monaten, die die Jubilare diesem
taat und dieser Armee zur Verfügung gestellt
ätten. In dieser Zeit habe es viele positive
reignisse gegeben, die Zeit sei jedoch auch von
ntbehrungen und Schwierigkeiten geprägt ge-
esen, die es immer wieder zu bewältigen ge-
olten habe. Alle Geehrten seien in Führungs-
ositionen tätig und hätten somit Verantwor-
ung zu tragen. Der Redner sprach auch die
atsache an, daß dieser Dienst nicht nur in
inem Standort erfolgt sei, sondern in vielen
tandorten Deutschlands, ja sogar in den USA
nd daß dies doch mit persönlichen Entbehrun-
en verbunden sei. Diese 300 Monate bedeute-
n somit auch viel Trennung von der Familie,
och auch viel Freude, Kameradschaft und die
fögligkeit, Gemeinsamkeiten über den Beruf-
alltag hinaus zu finden. Es sei wichtig, daß das

Klima innerhalb der Truppe stimme, denn nur
in seinem sauberen Klima, könne der Dienst
funktionieren. Daß dies so sei, dazu hätten auch
die Jubilare viel dazu beigetragen. Alle fünf
Geehrten seien am 1. April 1965 in die Bundes-
wehr eingetreten, hätten dann jedoch unter-
schiedliche Laufbahnen genommen.

Oberstleutnant Nitschke ging auf die einzel-
nen Daten der Jubilare ein und dankte namens
der Bundesrepublik Deutschland für die geleis-
teten treuen Dienste im Auftrag des Bundes-
verteidigungsministers und überreichte je eine
Urkunde. Geehrt wurden Hauptfeldwebel Kurt
Müller, Hauptfeldwebel Klaus Georg Müller,
Hauptfeldwebel Hubert Spitzer, Hauptfeldwe-
bel Franz Werner Schatz und Oberstleutnant
Anton Kurtsiefer. Dank sprach der Redner auch
den anwesenden Ehefrauen der Jubilare aus für
ihr Verständnis und das Mittragen des Berufs
ihrer Männer.

Namens der Jubilare sprach Oberstleutnant
Kurtsiefer, der stellvertretende Kommodore des
Geschwaders, seinen Dank aus. Er blendete
zurück auf die Sechziger Jahre und den damals
gängigen Führungsstil, der nun erfreulicherwei-
se der Vergangenheit angehöre. Der Redner

dankte besonders den Ehefrauen, denn sie hät-
ten auf dem nicht immer hindernisfreien We-
ihre Männer zwar nicht klaglos, doch bemer-
kenswert duldsam begleitet. Dafür überreichte
Kurtsiefer seiner Frau einen Blumenstrauß, die
anderen Geehrten taten ihm das gleich und
übergaben ihren Frauen auch jeweils einen Blu-
menstrauß. Blumen erhielt auch die Sekretärin
Weber für ihre offene Art. Mit einem Glas Sekt
stieß man auf eine weitere erfolgreiche Arbeit
im Dienst für die Bundesrepublik Deutschland
an.



09.04.1990 Demonstration gegen Bombenabwurfplatz Siegenburg



Mit Plakaten und Spruchbändern forderten rund 150 Demo-Teilnehmer einen generellen Verzicht auf Brandrodungen am Bombenabwurfplatz bei Siegenburg. Foto: FlöBe

Demo gegen untragbare Vorgänge am Bombenabwurfplatz

Massiver Bürgerprotest / Rund 150 Demonstranten forderten „Schluß mit Brandrodungen auf Übungsplatz“

Siegenburg (hf). Das Wetter schien den Organisatoren zunächst einen Strich durch die Rechnung zu machen, doch trotz des Regens machten sich am Samstag nachmittag rund 150 Bürger auf, um gegen frühere und noch geplante Brandrodungen auf dem Luft-Boden-Schießplatz bei Siegenburg zu demonstrieren. Ausgerüstet mit Plakaten und Spruchbändern, zogen die Demonstranten bis zur Schranke vor dem Übungsplatz der US-Luftwaffe. Bei der anschließenden Kundgebung hatten die teilnehmenden Gruppen Gelegenheit, nochmals ihre Empörung über die „untragbare Schädigung der Tier- und Pflanzenwelt“ zu äußern. Stellvertretend für alle Gruppen forderte Karl Langer, der Vorsitzende der Bürgerinitiative gegen Fluglärm: „Auch die Besatzungsmächte sollen sich an die deutschen Naturschutzgesetze halten.“

Allein die Namensliste der teilnehmenden Organisationen demonstrierte die Einigkeit bei dieser Protestaktion. Ihre Solidarität erklärten neben den vielen Privatpersonen: die Bürgerinitiative gegen Fluglärm, die Siegenburger Jäger, der Bund Naturschutz, der Landesbund für Vogelschutz, die Kreisverbände der Grünen, der SPD und der Jungen Union, der CSU-Ortsverband Siegenburg und die Umweltschutzgruppen aus Abensberg und Neustadt. Langer teilte bei der Kundgebung mit, daß die Abbrennaktion derzeit unterbrochen sei. Die Behauptung der US-Luftwaffe, nur auf diese Weise könnten Reste der Übungsmunition gefunden und beseitigt werden, sei nicht glaubhaft. Mit Metallsuchgeräten könne man den gleichen Erfolg erzielen. Daß nun die geologisch bedeutsame und wegen ihrer besonderen Lebensgemeinschaften schützenswerte Fläche mit Feuer zerstört wird, nannte

Langer einen „untragbaren Vorgang“. Veränderungen in diesem Gebiet sollten künftig nur noch im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden und Verbänden vorgenommen werden. Der BI-Vorsitzende forderte ferner generell die Aufhebung des Besatzungsmachtstatus.

Franz Petschl, Noch-Kreisrat der Grünen, zeigte sich erfreut über die Einigkeit der Verbände und Parteien, gegen die Brandrodungen vorzugehen. Landrat Manfred Kreitzick bat er, weiterhin Druck auf die zuständigen Behörden auszuüben. Petschl kündigte außerdem an, daß seine Partei im Kreistag den Antrag stellen werde, den Übungsplatz in ein Naturschutzgebiet oder in ein Landschaftsschutzgebiet umzuwandeln. „Die Militärbehörden verstoßen gegen die Basisregeln des Naturschutzes“, sagte der

Abensberger Stadtrat Helmut Schug als Sprecher des SPD-Kreisverbandes. Er habe Angst, daß hier eine Zweiklassengesellschaft – hier die Zivilisten, dort die Militärs – entstehe. An die Gemeinden appellierte Schug, Resolutionen gegen die negativen Auswirkungen des Übungsbetriebes auf die Bevölkerung zu verabschieden, wie dies das Abensberger Stadtratsgremium bereits getan habe. Schugs Protest mündete in die Aussage: „Abenteuerspielplätze für Kinder, aber nicht für Militärs.“

Franz Kiermeier, der am 18. März gewählte neue Bürgermeister des Marktes Siegenburg, erklärte sich ebenfalls solidarisch mit den Demonstranten und ihrem Anliegen. Er berichtete, daß die Gemeinde bereits im Januar beim Bundesverteidigungsministerium nachgefragt habe, ob für die Übungen der deutschen Luftstreitkräfte überhaupt eine Genehmigung vorliegt. Bisher habe die Kommune allerdings noch keine entsprechende Antwort erhalten. Der neue Bürgermeister kündigte an, daß die Gemeinde unter Umständen auch gerichtliche Schritte gegen den Übungsbetrieb anstreben werde.

„Für immer Schluß mit den Brandrodungen“ forderte auch H. Grillmeier vom Bund Naturschutz, Ortsgruppe Siegenburg. An die Streitkräfte appellierte er, künftig eine „offene und ehrliche Informationspolitik“ zu betreiben. Schließlich verlangte auch er die generelle Auflösung des Luft-Bodenschießplatzes und seine Umwandlung in ein Naturschutzgebiet. Kurze Statements gaben ferner Harry Hillebrand-Göttl vom Ortsverband der Grünen aus Wildenberg und Roland Beck von der Jungen Union ab.



Auch der neue Siegenburger Bürgermeister Franz Kiermeier (rechts) nahm an der Demonstration teil. Foto: FlöBe

„Bei uns in Deutschland ist jeder verpflichtet für den Umweltschutz einzutreten“, sagte Bec am Ende der Kundgebung.



MITTELBAYERISCHE ZEITUNG

REGION

Montag, 9. April 1990

„Auch Amerikaner müssen sich an Gesetze halten“ Protestwelle gegen Brandrodung auf Bombenabwurfplatz der USA

Naturschutzbehörde Siegenburg: Einzigartige Biotope vor Vernichtung

Siegenburg (hpf). Durch großflächige Brandrodungsmaßnahmen auf dem Luft-Boden-Schießplatz bei Siegenburg (Kreis Kelheim) haben die US-Militärs heftigen Protest hervorgerufen. Höhepunkt des Widerstandes war am Samstag eine Demonstration am Übungsgelände. Rund 150 Bürger und Vertreter fast aller Schutzorganisationen und Parteien artikulierten bei einer Kundgebung ihre Empörung über die „untragbare Zerstörung der Tier- und Pflanzenwelt“.

● Auslöser für die seit Wochen laufenden Protestaktionen war am 22. März die Ankündigung der US-Luftwaffe, daß Teilflächen des rund 300 Hektar großen Geländes abgebrannt werden müßten. Die Begründung: Nur auf diese Weise könnten die Reste der „relativ harmlosen Übungsmunition“ gefunden und beseitigt werden. Trotz des Widerstandes der Unteren Naturschutzbehörde wurden rund drei Hektar des weiten seiner einzigartigen Lebensgemeinschaften bedeutsamen Gebietes abgebrannt.

● Aufgrund des NATO-Truppenstatus habe das Landratsamt keine rechtliche Möglichkeit, gegen das Abbrennen des Geländes einzuschreiten, hatte Landrat Manfred Kreitzack in den letzten Tagen mehrfach erklärt. In dem Schreiben an die zuständigen Behörden forderte der Kelheimer Landkreisleiters: „Das bereits in Teilen durchgeführte und für wesentliche Teile des Bombenabwurfplatzes noch vorgesehene Abbrennen sollte aus Gründen des Naturschutzes auf jeden Fall verboten werden.“ In dem Protestbrief heißt es weiter: „Ich wehre mich mit Nachdruck dagegen, daß das NATO-Truppenstatut Aktionen zuläßt, für die jeder andere Landkreisleiters mit Strafe belegt würde.“

● Ziel der Demonstration war, gegen frühere und künftige Brandrodungen auf dem Übungsgelände zu protestieren. Teilnehmende Gruppen waren die Bürgerinitiative gegen Fluglärm, der Bund Naturschutz, der Landesbund für Vogelschutz, die Siegenburger Jäger, die Kreisverbände der Grünen, der SPD und der Jungen Union, der CSU-Ortsverband Siegenburg und die Umweltschutzgruppen aus Neustadt und Abensberg. BI-Vorsitzender Karl Langer verurteilte bei einer Kundgebung die Abbrennaktion der US-Luftwaffe. „Wir wehren uns mit aller Entschiedenheit dagegen, daß hier eine Landschaft zerstört wird, die sich über Jahrzehnte hinweg entwickelt hat.“

● Unterdessen hat die 1. Luftwaffen-Division Maßstäben Baden-Württemberg, mitgeteilt, daß die Brandrodung für den Luft-Boden-Schießplatz „zunächst beendet“ sei. Nach Informationen des CSU-Landratsabgeordneten Dr. Gerd Merkl soll Mitte Mai vor Ort ein Fachstellengespräch stattfinden.



Gegen die Brandrodung auf dem Luft-Boden-Schießplatz der US-Militärs bei Siegenburg demonstrierten am Samstag rund 150 Bürger, darunter viele Vertreter von Naturschutzorganisationen und Parteien. Foto: Fföbler



Demo am Bombenabwurfplatz: Siegenburg heute um 14.30 Uhr

Siegenburg (hf). Eine Demonstration gegen frühere und noch geplante Brandrodungsmaßnahmen auf dem Bombenabwurfplatz der US-Luftwaffe bei Siegenburg findet am heutigen Samstag um 14.30 Uhr statt. Treffpunkt ist das Gebäude an der Zufahrt zum Übungsplatz. Mit dieser öffentlichen Kundgebung soll nach Mitteilung der Bürgerinitiative gegen Fluglärm auch die Verhandlungsposition von Landrat Manfred Kreitzick gestärkt werden. Wie berichtet, hatte der Landkreischef deutliche Kritik an der die Tier- und Pflanzenwelt schädigenden Abbrennaktion geäußert. Bei der heutigen Kundgebung wollen die Vertreter fast aller Parteien und der einzelnen Naturschutzverbände ihre Solidarität bei der Verurteilung der Brandrodungen demonstrieren. Offizielle Teilnehmer bei der Demo sind: die Bürgerinitiative gegen Fluglärm, der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Siegenburg, der Landesbund für Vogelschutz, die Siegenburger Jäger, die Kreisverbände der Grünen, der SPD und der Jungen Union sowie der Ortsverband der CSU in Siegenburg. Die genannten Gruppen wollen bei der Kundgebung noch einmal ihre Empörung über „die rücksichtslose Verletzung der Naturschutzgesetze“ äußern. Die Demonstration findet bei jedem Wetter statt. Die Organisatoren hoffen auf eine rege Beteiligung aus allen Bürgerkreisen.

SPD gegen Brandrodung

Abensberg (drp). An der heute stattfindenden Demonstration gegen die geplante Brandrodung auf dem Bombenabwurfplatz in Siegenburg beteiligt sich auch die Abensberger SPD. Mit einer großen Demonstration soll diesem Protest um 14 Uhr Nachdruck verliehen werden. Wie Karl Langer, der Vorsitzende der Bürgerinitiative gegen den Fluglärm mitteilt, soll die genehmigte Demonstration mehr den Charakter einer Kundgebung bekommen.

Der Protest richtet sich gegen die geplante Brandrodung auf einer Fläche von rund 300 Hektar. Dies sollte aus Gründen des Naturschutzes verboten werden. Nur so kann eine nachhaltige Schädigung der Tier- und Pflanzenwelt vermieden werden. Auch Landrat Kreitzick wehrt sich gegen diese Brandrodung. Als Teilnehmer an der Demonstration stehen bisher fest: Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelkunde, Siegenburger Jäger, Kreisverband der SPD, der Grünen und der Jungen Union, sowie die CSU-Siegenburg. Die Abensberger SPD trifft sich zur Bildung von Fahrgemeinschaften um 13.30 Uhr auf der Gilla-mooswiese (beim Kuchlbauerstadl) zur Abfahrt.

Große Demo gegen Brandrodungen angekündigt

Am Samstag um 14 Uhr am Bombenabwurfplatz bei Siegenburg / Solidarität der Parteien

Siegenburg (hf). Die Brandrodungen auf dem Bombenabwurfplatz bei Siegenburg haben in den vergangenen Tagen heftige Proteste von Naturschutzgruppen und Parteien aller Schattierungen hervorgerufen. Mit einer großen Demonstration soll diesem Protest am kommenden Samstag um 14 Uhr Nachdruck verliehen werden. Wie Karl Langer, der Vorsitzende der Bürgerinitiative gegen Fluglärm, gegenüber der MZ betonte, ist eine „absolut friedliche Demonstration“ geplant, die mehr den Charakter einer Kundgebung hat.

Protestiert werden solle gegen bisherige und noch geplante Brandrodungsmaßnahmen auf dem rund 300 Hektar großen Areal der US-Streitkräfte. Langer: „Die Demo hat nichts mit der Kritik an dieser Anlage an sich oder mit dem Fluglärm zu tun.“ Erfreut zeigte er sich darüber, daß die Kritik von allen Seiten getragen wird. Bei der Demonstration werden teilnehmen: die Bürgerinitiative gegen Fluglärm, der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Siegenburg, der Landesbund für Vogelschutz, die Siegenburger Jäger, die Kreis-

verbände der Grünen, der SPD und der Jungen Union sowie der CSU-Ortsverband Siegenburg. Den einzelnen Gruppierungen soll vor Ort die Möglichkeit zu einer Kundgebung gegeben werden. Zugleich werden Unterschriftenlisten ausgelegt, „damit jeder Teilnehmer einen aktiven Beitrag zu dieser Protestaktion leisten kann“.

Im MZ-Gespräch lobte Langer auch den Einsatz von Landrat Manfred Kreitzick. Der Landkreischef hat erst dieser Tage mit allem Nachdruck an die zuständigen Stellen appelliert, auf eine Weiterführung der Abbrennaktion zu verzichten. In diesem Schreiben heißt es wörtlich: „Das bereits in Teilen durchgeführte und für wesentliche Teile des Bombenabwurfplatzes noch vorgesehene Abbrennen sollte aus Gründen des Naturschutzes auf jeden Fall verboten werden. Nur so kann eine nachhaltige Schädigung der Tier- und Pflanzenwelt vermieden werden.“ Kreitzick wehrte sich ferner mit Entschiedenheit dagegen, „daß das NATO-Truppenstatut in Siegenburg Aktionen zuläßt, für die jeder andere Landkreisbürger mit Strafe belegt würde“.